

Nachhaltigkeits- bericht 2025

Zukunft nachhaltig unternehmen



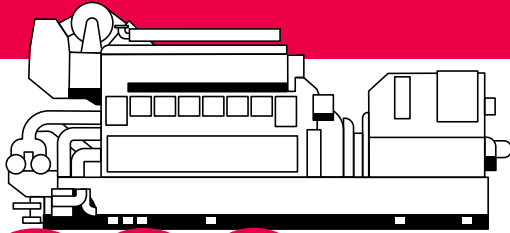
Everllence

Inhalt

Das ist Everllence	3
Vorwort von Dr. Uwe Lauber	6
Unsere Highlights	8
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -organisation	11
Dekarbonisierung ist unser Geschäft	15
Konzepte zur Messung von Scope-3- und Scope-4-Emissionen	18
Dekarbonisierung mit Future-Fuel-Motoren	20
Dekarbonisierung durch Retrofit-Lösungen	23
Dekarbonisierung mit Wärmepumpen	26
Dekarbonisierung durch Carbon Capture, Utilization and Storage (CCUS)	29
Natur	33
Dekarbonisierung der eigenen Standorte	35
Dekarbonisierung der Lieferkette	39
Schutz vor Verschmutzung	41
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	44
Biologische Vielfalt	50
Menschen & Gesellschaft	56
Unsere Mitarbeitenden	58
Diversität	61
Gesundheit und Sicherheit	63
Produktsicherheit und Qualität	65
Gesellschaft und Lieferkette	67
Integrität und Compliance	73
Berichtsmethodik	75



Das ist Everllence



260+

Jahre Erfahrung

Everllence hat seinen Hauptsitz in Deutschland und beschäftigt weltweit rund 16.200 Mitarbeitende. Zu den insgesamt zwölf Produktionsstandorten kommen weitere über 130 Standorte des globalen Service-Center-Netzwerks unserer After-Sales-Marke Everllence PrimeServ hinzu.

Unser Technologieportfolio umfasst Zwei- und Viertakt-Motoren für maritime und stationäre Anwendungen, Turbolader und Propeller sowie Dampfturbinen, Kompressoren und chemische Reaktoren. Im Bereich der Großdiesel- und Gasmotoren sind wir der weltweit führende Anbieter. Unsere Bemühungen, die Emissionsstandards zu erfüllen und gleichzeitig den Verbrauch fossiler



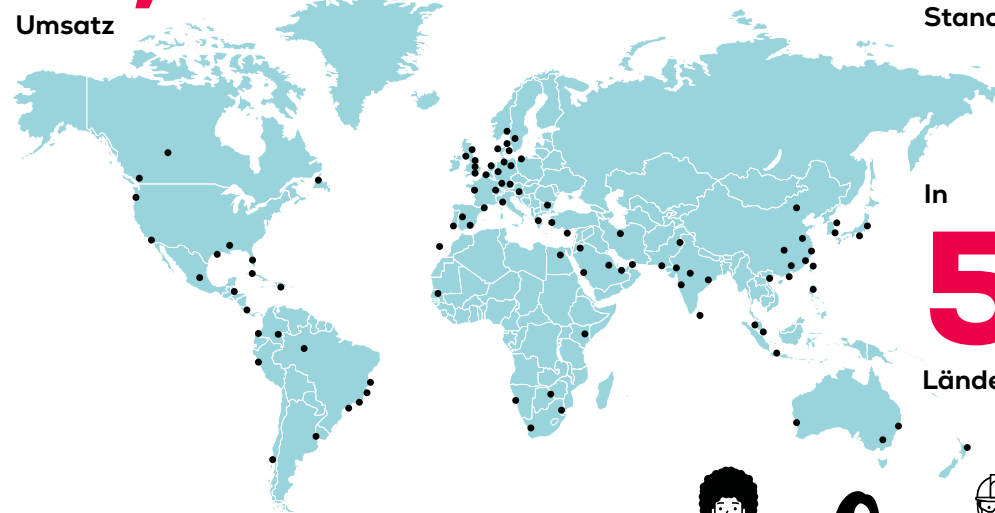
4,8 Mrd. €

Umsatz

Über

140

Standorte



In

50

Ländern vertreten



16.200

Mitarbeitende



Kraftstoffe weltweit zu reduzieren, leisten einen wichtigen Beitrag dazu, unsere Welt für zukünftige Generationen zu erhalten.

Im Juni 2025 markierte die Umbenennung von MAN Energy Solutions zu Everllence einen Meilenstein unserer strategischen Neuausrichtung. Der neue, weltweit eingeführte Markenauftritt unterstreicht die konsequente Umsetzung unserer Strategie „Moving big things to zero“ und den Fokus auf Dekarbonisierungs- und Effizienzlösungen sowie unsere Rolle als Treiber industrieller Wertschöpfung und Nachhaltigkeit.

Unser Anspruch ist es, Lösungen für eine tiefgreifende Dekarbonisierung in den wichtigsten Sektoren der Weltwirtschaft zu entwickeln wie z. B. für die Schifffahrt sowie für die sogenannten „Hard-to-Abate“-Sektoren. Das sind die Industriezweige, die sich nur sehr schwer dekarbonisieren lassen. Dadurch soll der Weg in eine klimafreundliche Weltwirtschaft geebnet werden. Dabei arbeiten und denken wir digital und bieten innovative digitale Lösungen, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Treibhausgasemissionen zu verringern und das Ziel „Netto-Null“ zu erreichen. Der Fokus liegt dabei auf vier Technologien: mit Future Fuels betriebene Großmotoren, Retrofits, Großwärmepumpen sowie Carbon Capture Utilization and Storage (CCUS).



Wirtschaftliche Entwicklung

	2025	2024	2023
Auftragseingang (in Mio. €)	5.767	5.307	5.039
Umsatz (in Mio. €)	4.862	4.333	4.044
Investitionen (in Mio. €)	144	156	110
% vom Umsatz	3,0	3,6	2,7
Forschung und Entwicklung (in Mio. €)	258	245	214
% vom Umsatz	5,3	5,6	5,3
EBIT (in Mio. €)	336	337	369
RoS (in %)	6,9	7,8	9,1

2015

Nach der Unterzeichnung des UN-Klimaabkommens in Paris beginnen die ersten Überlegungen für eine Modernisierung unseres Portfolios.

2018

Unsere neue Strategie, die die Dekarbonisierung in den Mittelpunkt unseres Geschäftsmodells stellt, tritt in Kraft.

2023

Unsere Strategie bringen wir in unserem Purpose „Moving big things to zero“ auf den Punkt.

2025

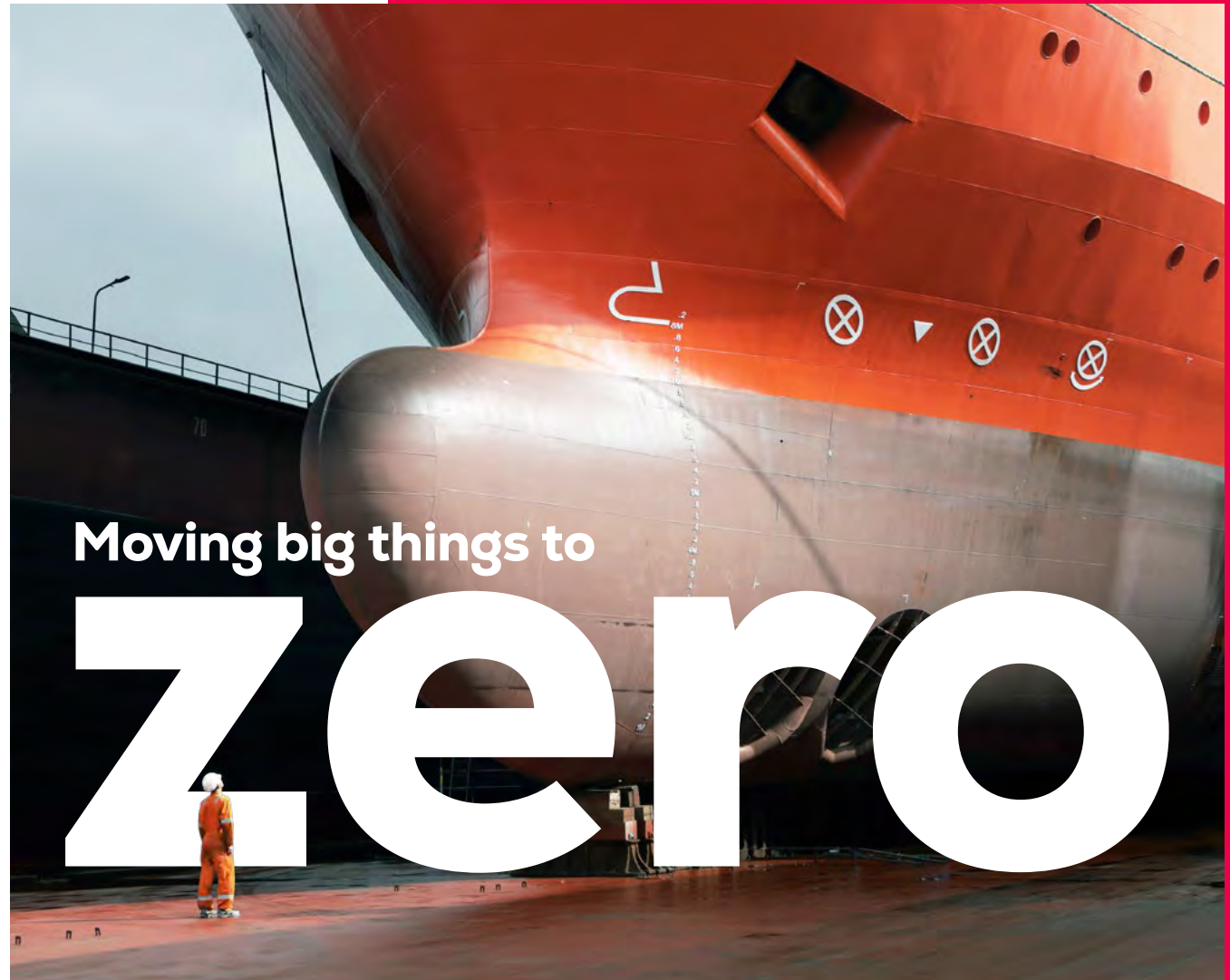
MAN Energy Solutions wird zu Everllence. Mit dem Rebranding unterstreichen wir unsere Ambitionen.

Wandel entsteht durch Entscheidungen

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 war für Everllence ein Jahr der Veränderung. Mit unserem neuen Namen haben wir nicht nur ein Rebranding vollzogen, sondern ein klares Signal gesetzt: Wir stehen für Beständigkeit, Exzellenz und den Mut, große Dinge zu bewegen. Everllence vereint Tradition und Zukunft, Pioniergeist und Verantwortung. Denn Zukunft braucht Herkunft: Wir bauen auf über 260 Jahre Ingenieurskunst und richten den Blick gleichzeitig nach vorn – mit der Mission „Moving big things to zero“.

Ich könnte Ihnen an dieser Stelle zahlreiche Projekte nennen, die unsere Ambitionen belegen. Dafür fehlt in einem Vorwort der Raum – exemplarisch möchte ich jedoch folgende Erfolge hervorheben: unsere Großwärmepumpenlösungen, die die Wärmewende beschleunigen, Future-Fuel-Motoren für Methanol und Ammoniak, die Emissionen um bis zu 90 Prozent senken, sowie Retrofit-Lösungen, die bestehenden Anlagen ein zweites Leben geben. Retrofit bedeutet dabei mehr als Effizienzsteigerung: Es ist ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Kreislaufwirtschaft. Für 2026 werden wir diese Aspekte als strategischen Hebel weiter ausbauen, um Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus noch stärker zu verankern. Stolz sind wir auch auf unsere CCUS-Technologie, die Millionen Tonnen CO₂ aus industriellen Prozessen abscheidet.



Und an unseren eigenen Standorten übernehmen wir selbstverständlich auch Verantwortung – etwa mit dem neuen Solarpark in Frederikshavn, der erneuerbare Energie liefert und Biodiversität fördert, sowie mit begrünten Dächern und vertikalen Gärten in Niterói (Brasilien), die den CO₂-Fußabdruck unserer Werke reduzieren. Dies endet jedoch nicht an unseren Werkstoren. Mit der Initiative „Each One Plant One“ haben Kolleginnen und Kollegen in Houston 220 neue Bäume gepflanzt – jeder einzelne ein Beitrag zur CO₂-Reduktion und ein Symbol für Teamgeist. Und durch unsere Partnerschaft mit Plastic Fischer leisten wir unseren Beitrag, dass Plastikmüll aus Flüssen nicht in die Ozeane gelangt. In

Indien wurden dabei bereits 91 Tonnen Plastik gesammelt und 20 lokale Arbeitsplätze geschaffen – ein Beispiel dafür, wie ökologische und soziale Verantwortung zusammenwirken.

Neben technologischen Meilensteinen war 2025 auch ein Jahr der Begegnungen. Die Familientage an unseren Standorten waren für mich persönlich wichtige Höhepunkte des Jahres. Mitarbeitende, ihre Familien und Freunde haben erlebt, wofür Everllence steht: für Zusammenhalt, Offenheit und den Stolz, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Werksführungen, Technikstationen, Kinderaktionen und kulinarische Angebote machten die Tage zu besonderen

Erlebnissen für alle Generationen. Für mich war es beeindruckend zu sehen, wie sehr unsere neue Marke nicht nur im Unternehmen, sondern auch im privaten Umfeld unserer Kolleginnen und Kollegen angekommen ist. Solche Momente sind wichtig, denn sie zeigen, dass unsere Transformation nicht nur eine strategische Entscheidung ist, sondern ein kultureller Prozess, der uns alle verbindet.

Mit Everllence gehen wir diesen Weg entschlossen weiter – innovativ, verantwortungsbewusst und mit dem Anspruch, Exzellenz dauerhaft zu leben. Ich lade Sie ein, uns auch künftig auf dieser Reise zu begleiten.



U. Lauber

Dr. Uwe Lauber
Chief Executive Officer
Everllence SE

Unsere Highlights

Nachhaltigkeit ist für uns ein ganzheitlicher Ansatz: Über alle Unternehmensbereiche hinweg verbinden wir Klimaschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Innovationen zu einem integrativen Nachhaltigkeitsverständnis und setzen dieses mit vielen verschiedenen Maßnahmen in die Realität um.

Im Jahr 2025 konnten wir zahlreiche kleine und große Erfolge quer durch unsere Handlungsfelder verzeichnen. Sie bestätigen unsere Fortschritte und machen unsere Nachhaltigkeitsstrategie greifbar.



Gemeinsam gegen Plastikmüll

Das Sozial-Startup Plastic Fischer entfernt Plastik aus Flüssen in Indien und Indonesien, bevor es ins Meer gelangt. Seit 2019 wurden über 2,7 Mio. kg gesammelt und nach internationalen Standards verarbeitet, gleichzeitig entstanden 91 Vollzeitarbeitsplätze. Das Erfolgskonzept ist eine einfache Lösung für ein komplexes Problem: Die sogenannten Trashbooms, mit denen das Plastik abgefangen wird, sind weltweit kostengünstig produzierbar und dank der engen Zusammenarbeit mit lokalen Communities besonders wirkungsvoll. Seit 2025 unterstützt Everllence die Initiative als Sponsor mit Fokus auf Indien und stärkt damit die strategische Neuausrichtung unserer Marke sowie die Nachhaltigkeitsmission „Moving big things to zero“. Im ersten Kooperationsjahr wurden bereits mehr als 91 Tonnen Plastik gesammelt und 20 Menschen erhielten feste Anstellungen. Ziel der dreijährigen Partnerschaft ist es, 500 Tonnen Plastik aus Flüssen und Gewässern vor Ort zu entfernen – ein starkes Zeichen für gelebte Verantwortung.



Meilenstein in der maritimen Dekarbonisierung: weltweit erste S90-Methanol-Motorumrüstung eines Containerschiffs

Unsere Abteilung Retrofit and Upgrade Projects erzielte im September 2025 einen wichtigen Meilenstein: Das Containerschiff COSCO Shipping Libra absolvierte erfolgreich seine erste Probefahrt, nachdem sein S90-Motor auf Methanol-Dual-Fuel-Betrieb umgerüstet wurde – das weltweit erste Retrofit dieser Art. Die Auslieferung des über 20.000-TEU-Schiffes erfolgte am 26. September in Shanghai. Diese technische Innovation bestätigt unsere Fähigkeit, komplexe Dual-Fuel-Umrüstungen gemeinsam mit Kunden umzusetzen und knüpft an den Erfolg der Methanol-Umrüstung der Maersk Halifax im Vorjahr an. Die COSCO Shipping Libra ist das erste von mehreren Schiffen, die wir bis 2026 auf Methanolbetrieb umrüsten. Mit acht weiteren Aufträgen und 15 Projekten in der Pipeline leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der maritimen Schifffahrt. Grundlage dafür ist unsere Investition in den 4S90MELGIM-Methanol-Motorprüfstand in Japan, der 2025 unsere Technologie validierte. Der Umbau wurde durch die Expertise unserer globalen Teams ermöglicht.



Engine Innovation of the Year Award für den 35/44DF CD Auxiliary Genset

Unser 35/44DF CD Auxiliary Genset wurde im Oktober 2025 mit dem renommierten Engine Innovation Award 2025 ausgezeichnet. Der Motor verbindet eine hohe Kosteneffizienz mit niedrigen Emissionen und setzte sich damit gegen starke Konkurrenz durch. Dieser Erfolg ist das Ergebnis der gemeinsamen Entwicklungsarbeit mit unserem Partner und Lizenznehmer STX Engine in Korea, der eine zentrale Rolle bei umfassenden Tests und Kostenoptimierungsmaßnahmen spielte. Auch der Markt hat diesen Erfolg bereits bestätigt: Seit der Typzulassung im zweiten Quartal 2025 erhielten wir bereits Bestellungen über 156 Motoren von großen Containerschiffbetreibern.

Der Award würdigt zugleich die intensive Zusammenarbeit unserer Teams in Deutschland und Dänemark in den Bereichen Forschung, Entwicklung und globale Vermarktung. Aber auch die wertvollen Beiträge unseres Lizenznetzwerks haben maßgeblich dazu beigetragen, unsere Präsenz im Dual-Fuel-Auxiliary-Segment zu stärken.



Deutsch-Dänische Wirtschaftspreise: Wir sind „Deutsches Unternehmen des Jahres“

Jährlich verleiht die Deutsch-Dänische Handelskammer die Deutsch-Dänischen Wirtschaftspreise und würdigt damit führende Unternehmen und innovative Newcomer, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Dänemark stärken.

Bjarne Foldager, Country Manager Dänemark und Leiter des Geschäftsbereichs Zweitakter, nahm die Auszeichnung am 5. November 2025 in Kopenhagen entgegen. Er sagte: „Teamarbeit ist Teil unserer Kernidentität, daher sind wir besonders stolz auf diese Auszeichnung. Sie zeigt, dass unsere Strategie funktioniert und bereits große Auswirkungen auf die Schifffahrtsindustrie sowie auf die Industrie- und Energiesektoren hat, die so wichtig sind, aber so schwer zu dekarbonisieren sind.“ Dr. Uwe Lauber ergänzt: „Ob zwischen diesen beiden nord-europäischen Nachbarn oder irgendwo anders auf der Welt – Everllence zeichnet sich durch einen positiven Geist der Zusammenarbeit aus.“



Begeisterung zieht Kreise

Der Andrang war überwältigend: Rund 12.000 Personen kamen zu unserem Familientag am Standort Augsburg im Juni 2025. Mitarbeitende und ihre Familienangehörigen, Verwandten und Freunde nutzten die seltene Gelegenheit, einen Blick in die Produktionshallen zu werfen und Bereiche zu erkunden, die normalerweise nicht zugänglich sind.

Anlass für den „Tag der offenen Tür“ war unser Rebranding von MAN ES zu Everllence – der Start in eine neue Ära. Mit dem Event feierten wir genau das und präsentierten Technik, Emotionen und Gemeinschaft hautnah – von spektakulären Feuershows über Motorstarts bis zu Werksrundgängen und interaktiven Stationen. Über 600 engagierte Kolleginnen und Kollegen sorgten dafür, dass dieser Tag für alle großen und kleinen Gäste zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Parallel fanden Sommerfeste auch an anderen Standorten rund um den Globus statt, die Vielfalt und Zusammenhalt sichtbar machten. Diese Begegnungen zeigen, wie Unternehmenskultur und soziale Nachhaltigkeit gelebt werden – und wie stolz wir auf das sind, was uns verbindet.



Wir sind „Ausbildungsbuddy“

Unser Engagement für unsere Auszubildenden an unserem Standort Berlin wurde mit dem „Reinickendorfer Ausbildungsbuddy“ in der Kategorie „Großes Unternehmen“ ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich an Unternehmen im Bezirk verliehen, die sich besonders für die Ausbildung junger Menschen einsetzen. Die prämierten Betriebe erhalten eine individuell gestaltete Buddy-Figur, die von Reinickendorfer Schülern entworfen und bemalt wird. Organisiert wird der Wettbewerb vom Bezirksamt Reinickendorf in Zusammenarbeit mit der ehrenamtlichen Initiative „Ausbildungsplatz-Paten“. Andre Stache, Ausbildungsleiter Berlin, betont: „Der Gewinn des Ausbildungsbuddy ist für uns bei Everllence eine besondere Anerkennung. Unsere Ausbildung steht für Zukunft – technisch, nachhaltig und menschlich. Dass wir mit unserem Engagement und der Einbindung junger Menschen in klimarelevante Innovationen überzeugen konnten, zeigt: Ausbildung ist mehr als Fachvermittlung – sie ist Verantwortung für die nächste Generation.“



Auszeichnung für „Gesunde Schicht“

Unser Projekt „Gesunde Schicht“ wurde beim Preis der Deutschen Personalwirtschaft mit Bronze in der Kategorie BGM & Mental Health ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 12. November 2025 in Wiesbaden statt.

Mit dem Seminar unterstützen wir Produktionsmitarbeitende im Schichtdienst mit wichtigem Wissen zu zentralen Gesundheitsthemen wie Ergonomie, Stressbewältigung, Ernährung und Schlaf. Neben fundierten theoretischen Grundlagen stehen vor allem praktische Übungen und leicht umsetzbare Tipps für den Arbeits- und Lebensalltag im Mittelpunkt. Seit Ende 2024 ist es fester Bestandteil der Gesundheitsförderung und wird an den vier Standorten Augsburg, Oberhausen, Berlin und Ravensburg angeboten. In Augsburg nahmen bereits 30 Prozent der Zielgruppe teil. Die Resonanz ist auch intern sehr gut: Über 90 Prozent der Teilnehmenden empfanden die Initiative als persönliche Wertschätzung. Dieses positive Feedback motiviert uns, das Angebot weiter auszubauen und noch mehr Kollegen zu erreichen.



Zu Gast beim Bundespräsidenten

Am 12. und 13. September öffnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Schlosspark Bellevue in Berlin für das Bürgerfest unter dem Motto „Ehrensache – ich bin dabei“. Rund 15.000 Gäste nahmen teil. Erstmals gehörten wir zu den 50 ausgewählten Vereinen, Organisationen und Unternehmen, die sich in diesem Rahmen präsentierten. Im Everllence Pavillon informierten wir über unsere neue Marke, unsere Werte und unser unternehmerisches Engagement. Ein besonderer Fokus lag auf dem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitarbeitenden, das wir mit einer „Wall of Fame“ würdigten. Kolleginnen und Kollegen aus mehreren Standorten waren vor Ort und zeigten, wie Beruf und gesellschaftliches Engagement zusammenwirken.

Dass wir bei diesem besonderen Event dabei sein durften, erfüllt uns mit großem Stolz – und zeigt, dass unsere Mission „Moving big things to zero“ nicht nur in der Industrie, sondern auch auf höchster politischer Ebene Gehör findet.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Die globale Energiewende erfordert eine tiefgreifende Transformation der maritimen Industrie, der Energiewirtschaft und des produzierenden Gewerbes. Steigende CO₂-Preise, strengere Regulierungen und wachsende Erwartungen von Kunden, Investoren und Gesellschaft verdeutlichen die Notwendigkeit eines schnellen Handelns.

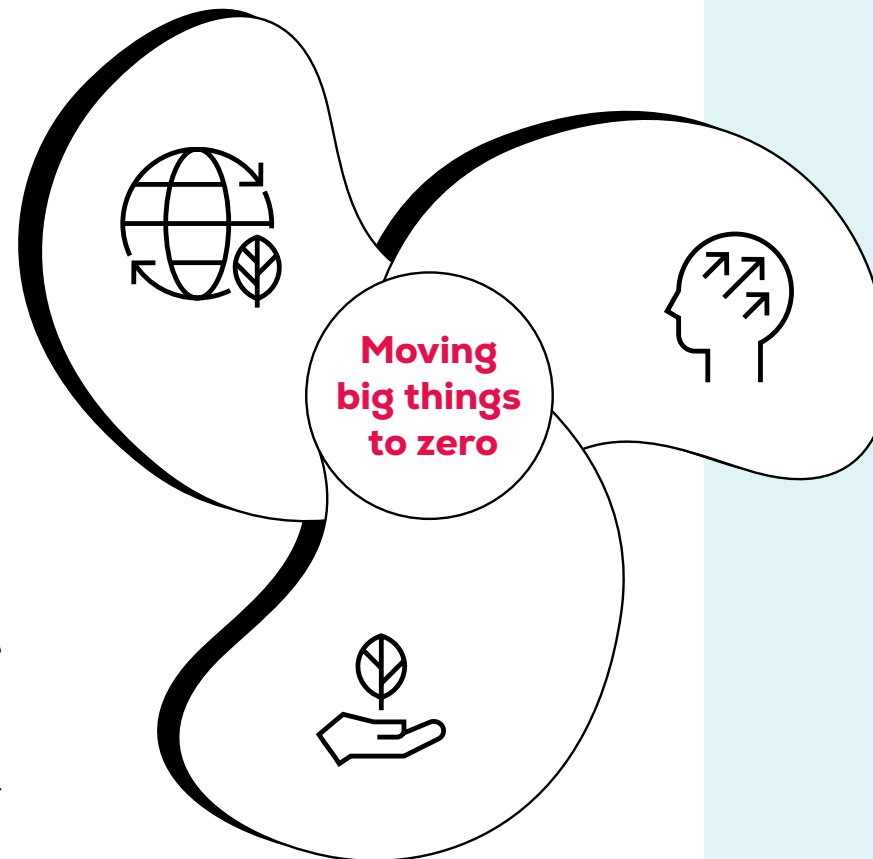
Als Technologieunternehmen spielen wir eine zentrale Rolle in diesem dringend notwendigen Wandel hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft: Unsere Produkte und Technologien sind essenzielle Bausteine für die Dekarbonisierung industrieller Prozesse. Damit haben wir die Chance, durch innovative Lösungen einen messbaren Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten.



Nachhaltigkeit als Kern unserer Unternehmensstrategie

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie „Moving big things to zero“ und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Sie basiert auf einer umfassenden Analyse unserer Wertschöpfungskette sowie auf dem Austausch mit Stakeholdern, Führungskräften und Experten.

Dabei wurden gezielt Bereiche identifiziert, in denen unser Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft am größten ist und die somit einen prägenden Einfluss auf unser unternehmerisches Handeln haben. Diese strategischen Prioritäten haben wir in drei Wirkungsbereiche unterteilt, die unser Handeln leiten: Dekarbonisierung ist unser Geschäft, Natur sowie Menschen & Gesellschaft. Unsere Strategie orientiert sich an den Prinzipien des UN Global Compact, der von unserer Muttergesellschaft Volkswagen unterzeichnet wurde. Dieser umfasst zehn Grundsätze zu Menschenrechten, Arbeitsethik, Umweltschutz und Antikorruption sowie die 17 Sustainable Development



Dekarbonisierung ist unser Geschäft

- Nachhaltiges Geschäft
- Vermiedene Emissionen durch unsere Produkte
- Emissionen unserer Produkte



Natur

- Emissionen aus Produktion und Lieferkette
- Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Biologische Vielfalt



Menschen & Gesellschaft

- Mitarbeiterentwicklung
- Gesundheit und Sicherheit
- Diversität
- Verantwortung in der Lieferkette und gesellschaftliches Engagement



Goals (SDGs). Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist so ausgerichtet, dass sie gezielt zu diesen globalen Zielen beiträgt. Hierfür integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in alle Geschäftsprozesse.

Darüber hinaus setzen wir auf starke Allianzen und Partnerschaften, um unsere Nachhaltigkeitsziele gemeinsam mit Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Durch die aktive Mitarbeit in Netzwerken und Initiativen bündeln wir Know-how, schaffen Synergien und stärken unsere Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ergänzend dazu fördern wir Transparenz durch unsere Teilnahme am EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating und stellen auf Anfrage unseren CDP-Fragebogen zur Verfügung, um unsere Fortschritte im Klima- und Umweltmanagement offen zu kommunizieren.



*Wir erkennen an, dass unsere Muttergesellschaft Volkswagen AG am UN Global Compact teilnimmt, und wir unterstützen die Zehn Prinzipien und die Förderung der Ziele für nachhaltige Entwicklung sowie weitergehende UN-Ziele. Wir konsolidieren unsere Unterstützung für diese Initiative in vollem Umfang im Rahmen des Engagements unserer Muttergesellschaft. Daher beteiligen wir uns weder an den Aktivitäten des UN Global Compact noch an den Aktivitäten eines Global Compact Country Network.



Unsere Nachhaltigkeitsorganisation

Nachhaltigkeit ist bei Everllence eine zentrale Unternehmensverantwortung und direkt beim Vorstand verankert. Die Steuerung und Koordination des Nachhaltigkeitsmanagements liegt in der Verantwortung der Zentralabteilung Nachhaltigkeit. Sie entwickelt und steuert die Nachhaltigkeitsstrategie, bewertet ESG-Risiken und -Chancen und steht in engem Austausch mit verschiedenen Interessengruppen.

Ein besonderer Fokus der Arbeit liegt auf der unternehmensweiten Dekarbonisierungsstrategie. Dazu gehört die Erfassung und Reduzierung der Scope-3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie die Quantifizierung der vermiedenen oder reduzierten Emissionen durch unsere Produkte.

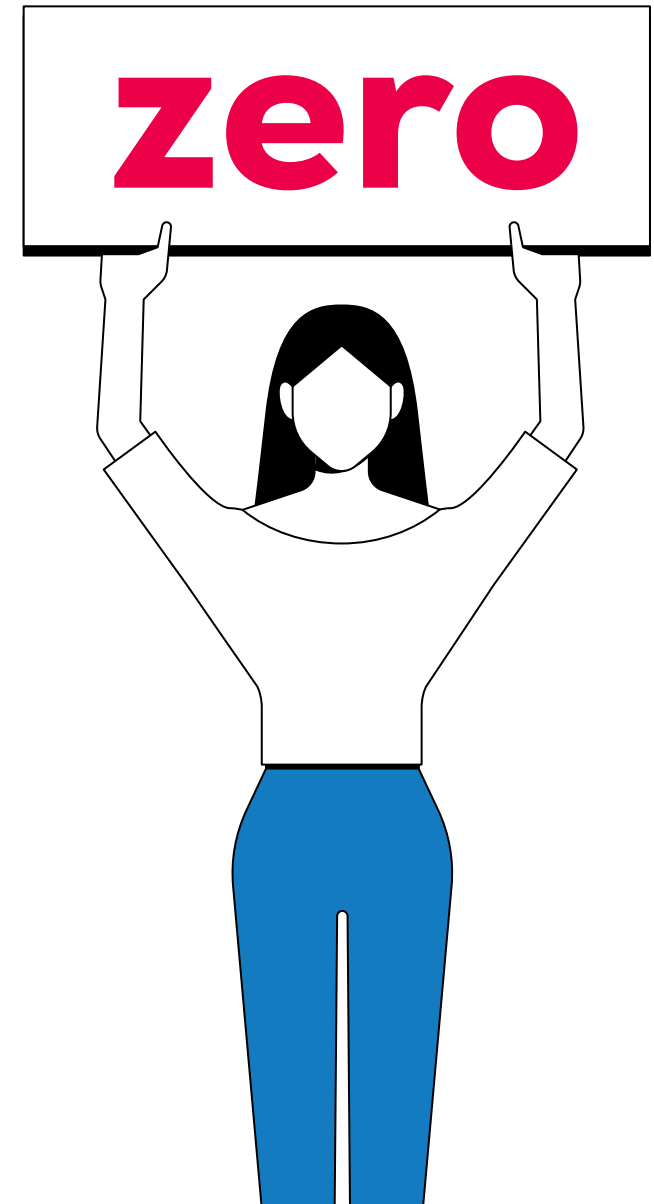
Die Abteilung ist außerdem für die regulatorische Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Präsenz in Ratings und auf Nachhaltigkeitsplattformen zuständig. Neben der zentralen Funktion des Nachhaltigkeitsmanagers gibt es Nachhaltigkeitsmanager in einzelnen Geschäftsbereichen und Fachabteilungen, die spezifische oder lokale

Nachhaltigkeitsthemen betreuen. Ergänzend widmen sich themenbezogene Arbeitsgruppen spezifischen Nachhaltigkeitsprojekten, etwa zum Biodiversitätsmanagement, der Steigerung der Energieeffizienz oder zur CO₂-Reduktion.

Ein wesentliches Steuerungsgremium ist das Sustainability Council, das aus Vertretern der Geschäftsbereiche und Gruppenfunktionen besteht und alle zwei Monate tagt. Unter dem Vorsitz des Chief Operating Officers definiert es strategische Nachhaltigkeitsziele, legt die Ausrichtung der Maßnahmen fest und dient als Plattform für den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens.

Weiterführende Informationen und die wichtigsten Dokumente rund um unser Nachhaltigkeitsmanagement sowie unsere Nachhaltigkeitsorganisation finden Sie [hier](#)

- **Code of Conduct**
- **Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner**
- **Anti-Slavery and Human Trafficking Statement**
- **VW Social Charta Everllence**
- **Grundsatzerklärung Everllence**



Dekarbonisierung ist unser Geschäft



Unsere Motivation

Wir sind überzeugt, dass innovative Technologien der Schlüssel für eine klimaneutrale Zukunft sind, und sehen es als unsere Verantwortung, diesen Wandel aktiv mitzugestalten.

Unsere Vision

Unsere Technologien zielen darauf ab, unseren Kunden den Übergang zum Ziel „Netto-Null-Emissionen“ zu ermöglichen.

Unsere Ziele

Unsere Lösungen zur Dekarbonisierung werden bis 2030 mindestens die Hälfte unseres Umsatzes ausmachen:

- **Umsatzanteil Dekarbonisierungslösungen
≥ 50 Prozent | 2030**

Strategische Ausrichtung

Wir verfolgen das Ziel, Pionierarbeit bei der Entwicklung von Lösungen für die größten Industrien der Welt zu leisten – und damit zu einem Wandel zum Besseren beizutragen. Mit diesem Anspruch begegnen wir der größten Herausforderung unserer Zeit: dem Klimawandel.

Lösungen zur Dekarbonisierung für Schlüssel-sektoren der Weltwirtschaft zu entwickeln, ist nicht nur unsere Mission, sondern auch unser Geschäftsmodell: Wir wollen in unseren Geschäftsbereichen als Wegbereiter der globalen Dekarbonisierung vorangehen und mit unseren Produkten den Weg in eine klimaneutrale Zukunft ebnen – im maritimen Sektor, in der Energiewirtschaft und bei industriellen Anwendungen. Wir engagieren uns für die Bereitstellung neuer Technologien und Lösungen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft und streben an, CO₂-Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren und zu neutralisieren, wo immer dies möglich ist.

Unseren Kunden sind wir verlässlicher Partner und unterstützen sie mit unseren Produkten und Lösungen bei ihren Nachhaltigkeitsbemühungen – damit wir alle zusammen unser großes gemeinsames Ziel „Netto-Null“ erreichen können. All das fasst unsere Vision „Moving big things to zero“ zusammen. Konkret heißt das: Bis 2030 werden nachhaltige Technologien und Lösungen den Großteil unseres Geschäfts ausmachen. Zusätzlich wird unser Portfolio für unsere Hauptanwendungen jeweils mindestens eine technologische Lösung für einen klimafreundlicheren Produktbetrieb enthalten.



Für die maritime Industrie und Energiegewinnung wollen wir bis 2030 Produkte anbieten, die den Weg zur Dekarbonisierung ebnen. Wir arbeiten daran, unseren Kunden die Nutzung einer Vielzahl alternativer, sogenannter Zukunftskraftstoffe zu ermöglichen, die synthetisch hergestellt werden und nach einer Lebenszyklusbetrachtung („Well-to-wake“-Betrachtung) nur sehr geringe oder gar keine Treibhausgasemissionen verursachen. Viele unserer Gas- und Dual-Fuel-Motoren können bereits mit zukünftigen Kraftstoffen wie z. B. synthetischem Erdgas (SNG) betrieben werden. Kraftstoffe wie Ammoniak oder

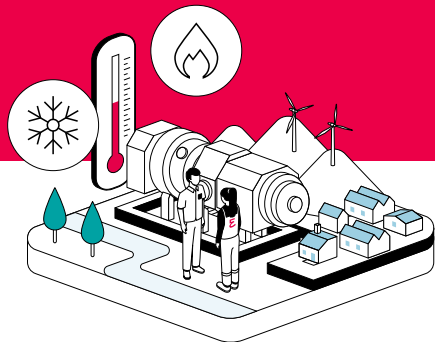
„grünes“ Methanol werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Dementsprechend forschen und entwickeln wir intensiv in diesem Bereich. Derzeit sind diese „Future Fuels“ noch nicht in ausreichenden Mengen auf dem Markt verfügbar. Aus diesem Grund arbeiten wir auch an entsprechenden Lösungen zur Herstellung dieser Kraftstoffe, um sie in unseren Motoren einsetzen zu können.

Ergänzend zu unseren produktseitigen Bemühungen zur Dekarbonisierung engagieren wir uns auch für die Umsetzung der regulatorischen

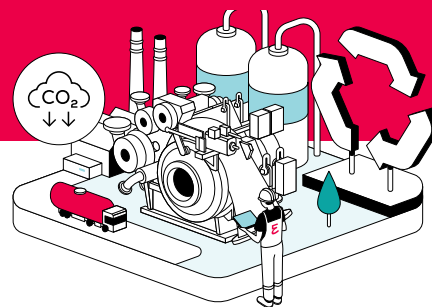
und marktseitigen Randbedingungen, z. B. über unsere Mitgliedschaft im Nationalen Wasserstoffrat des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Damit unterstützen wir das Ziel, die benötigten Kraftstoffe dem Markt in Zukunft zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Innerhalb unserer Strategie „Moving big things to zero“ konzentrieren wir uns auf vier Geschäftsfelder bzw. Schlüsseltechnologien, die nicht nur enormes Potenzial für die Dekarbonisierung, sondern auch für unseren Unternehmenserfolg bieten:



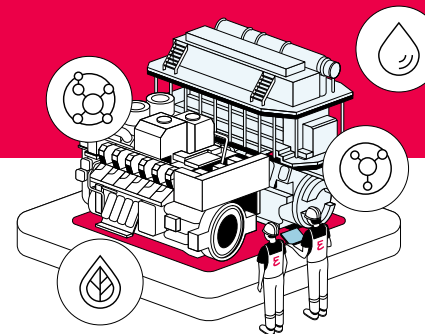
Großwärmepumpen

Unsere Großwärmepumpen nutzen Wärmequellen wie Flüsse, Meere, industrielle Abwärme oder Umgebungsluft zur Dekarbonisierung von Industrie und Haushalten.



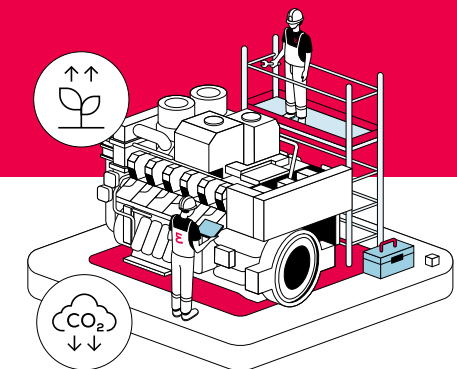
Carbon Capture, Utilization & Storage

Wir bieten Lösungen für unvermeidbare Prozessemissionen. Einmal abgeschiedenes CO₂ kann gespeichert oder wiederverwendet werden (Kohlenstoffkreislauf).



Future-Fuel-Motoren

Unsere Motoren können mit einer Vielzahl an emissionsarmen Kraftstoffen wie synthetischem Erdgas, Methanol oder Ammoniak betrieben werden.



Retrofits

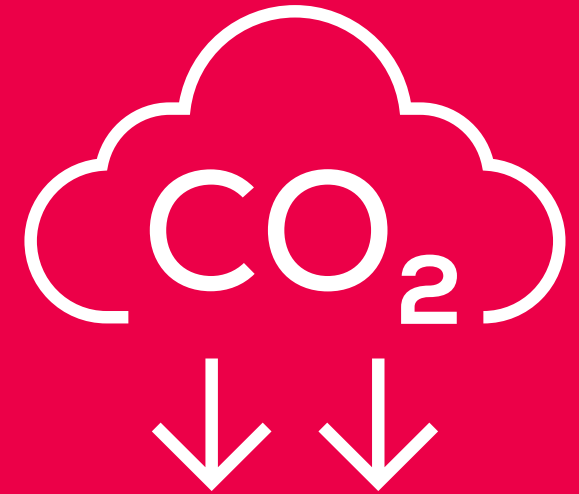
Hochseeschiffe und Kraftwerke sind langfristige Investitionen. Wir rüsten Motoren zukunftssicher für den Betrieb mit emissionsarmen Kraftstoffen um.

Konzepte zur Messung von Scope-3- und Scope-4-Emissionen

Ein wichtiger Baustein unserer Dekarbonisierungsaktivitäten ist die Erfassung der Scope-3-Emissionen, also der indirekten Emissionen, die entlang unserer Wertschöpfungskette entstehen – z. B. durch vorgelagerte Lieferantprozesse oder durch die Nutzung unserer Produkte – sowie entsprechende Maßnahmen zu ihrer Reduzierung. Deshalb haben wir sowohl eine Methodik zur Erfassung und Messung als auch einen Reportingprozess für unsere Scope-3-Emissionen entwickelt. Das erlaubt es uns, entsprechende Reduktionsziele zu formulieren und deren Fortschritt und Erreichung kontinuierlich zu überprüfen.

Wichtig ist es uns, darauf hinzuweisen, dass die Nutzung unserer Produkte durch unsere Kunden den größten Teil der Scope-3-Emissionen ausmacht. Das Gesamtmaß ist dabei stark vom Volumen bzw. dem Mix der verkauften Produkte und ihrer Nutzungsdauer abhängig. An der Reduktion dieser Emissionen arbeiten wir kontinuierlich – nicht zuletzt durch die Entwicklung neuer, umweltfreundlicherer Lösungen. Zur Berechnung der Emissionen nutzen wir drei verschiedene Ansätze nach dem Greenhouse Gas Protocol:

Der ausgabenbasierte Ansatz berechnet die Emissionen, indem der wirtschaftliche Wert der eingekauften Güter und Dienstleistungen mit durchschnittlichen Emissionsfaktoren multipliziert wird. Der distanzbasierte Ansatz ermittelt die Emissionen, indem die zurückgelegte Strecke, das Gewicht der Ware und das Transportmittel berücksichtigt und mit einem entsprechenden Emissionsfaktor multipliziert werden. Beim durchschnittsbasierten Ansatz werden die Systeme und Maschinen, die im Jahr in Betrieb genommen wurden, durch die Berechnung ihrer Lebenszeitemissionen berücksichtigt.



Dabei beziehen wir unter anderem Laufzeit, Lebensdauer und genutzte Energie ein. Für die Berechnung und Multiplikation mit den anderen Parametern verwenden wir repräsentative Emissionsfaktoren sowohl auf regionaler als auch auf sektorspezifischer Ebene.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Monitorings unserer Emissionen ist die systematische Berechnung der „Avoided Emissions“ bzw. Scope-4-Emissionen. Dabei handelt es sich um Emissionsreduktionen, die außerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens durch die Nutzung seiner Produkte oder Dienstleistungen beim Kunden entstehen. Eine Vielzahl unserer Produkte trägt in ihrer Nutzungsphase zur Vermeidung von Emissionen bei. Das betrifft unter anderem unsere Wärmepumpen, CCUS-Lösungen, mit emissionsärmeren Kraftstoff betriebene Motoren und Teile unseres Retrofit-Angebots. Wir arbeiten daran, diese Wirkung systematisch zu quantifizieren und in unsere strategische Planung sowie externe Kommunikation zu integrieren.

Scope-3-Emissionen in t CO₂

	2025	2024
Gesamt¹	178.663.644	50.163.534
Kategorie 1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	770.224	1.129.132
Kategorien 4, 9: Transport und Verteilung	65.117	115.828
Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte³	177.828.303	48.918.574
	235,00 kg CO ₂ /€ ²	180,52 kg CO ₂ /€ ²

¹Die berichteten Werte umfassen die Scope-3-Kategorien 1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen, 4 Transport und Verteilung (vorgelagert), 9 Transport und Verteilung (nachgelagert) sowie 11 Nutzung der verkauften Produkte. Die Emissionen der Kategorie 11 beziehen sich auf das Jahr der Inbetriebnahme der jeweiligen Anlagen.

²Intensitätskennzahl: Emissionen der Scope-3-Kategorie 11 (Nutzung der verkauften Produkte ab dem Jahr der Inbetriebnahme) im Verhältnis zum erzielten Umsatz.

³Der deutliche Anstieg der Emissionen resultiert primär aus einer gestiegenen Anzahl von im Berichtsjahr in Betrieb genommenen Anlagen. Da die Kategorie 11 nur die Emissionen der im jeweiligen Jahr neu in Betrieb genommenen Produkte berücksichtigt, wirkt sich diese Mengenausweitung unmittelbar auf das Emissionsergebnis aus.



Dekarbonisierung mit Future-Fuel-Motoren

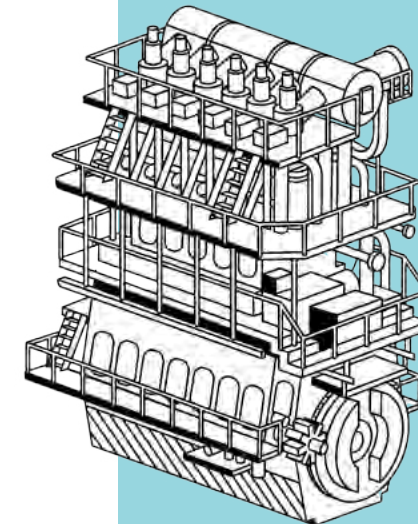
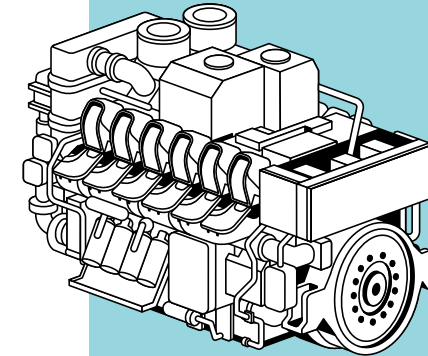
Wir gestalten die Zukunft der Schifffahrt- und Energiebranche mit, indem wir Motoren entwickeln, die mit alternativen Kraftstoffen betrieben werden und eine entscheidende Rolle bei der Dekarbonisierung und der Energiewende spielen.

Die IMO beziffert die jährlichen Emissionen der Schifffahrt auf gut eine Milliarde Tonnen CO₂, rund drei Prozent der weltweiten Emissionen. Mit der 2023 beschlossenen Treibhausgasstrategie bestätigt sie das Ziel von Netto-Null bis etwa 2050 sowie die indikativ formulierten Zwischenziele für 2030 (-20 Prozent, angestrebt -30 Prozent) und 2040 (-70 Prozent, angestrebt -80 Prozent) gegenüber 2008.

Das zur Umsetzung vorgesehene „IMO NetZero Framework“ mit globalem Kraftstoffstandard und Bepreisungsmechanismus wurde im Oktober 2025 um ein Jahr verschoben; frühestens kann es somit im Jahr 2028 in Kraft treten. Die Arbeiten an Leitlinien und Lebenszyklus-Bewertung (Well-to-Wake) laufen weiter.

Für uns bleibt klar: Entscheidend sind Motoren und Infrastruktur, die klimafreundliche und kohlenstofffreie Kraftstoffe im industriellen Maßstab ermöglichen. Wir verstehen uns als aktiver Treiber der maritimen Energiewende und forcieren den Einsatz synthetischer, klimafreundlicherer Kraftstoffe wie SNG. Perspektivisch gewinnen weitere „Future Fuels“ wie Ammoniak oder „grünes“ Methanol an Bedeutung.

Auch im Bereich der stationären Gasmotoren in Kraftwerken haben wir umweltfreundlichere Lösungen im Portfolio: So können unsere Motoren bereits mit einer 25-prozentigen Wasserstoffbeimischung betrieben werden. Ein 100-prozentiger Wasserstoffbetrieb ist derzeit in der Entwicklung.



Dual Fuel

Höegh Autoliners kommt seinem Netto-Null-Ziel näher

Gute Neuigkeiten für die Dekarbonisierung der Schifffahrt: Mit der Höegh Aurora ging im Sommer 2024 das erste Schiff der neuen Aurora-Class in Dienst – ausgestattet mit unserem B&W ME-GI Dual-Fuel-Zweitaktmotor, dem weltweit effizientesten Methanmotor mit minimalem Methanschluß. Das 200-Meter-Schiff mit 14 Decks und einer Kapazität von 9.100 CEUs ist derzeit der größte LNG-betriebene Car-Carrier weltweit und setzt neue Maßstäbe bei der Reduktion von Emissionen: bis zu 58 Prozent weniger Treibhausgase pro transportiertem Fahrzeug.

LNG besteht typischerweise zu 85 bis 95 Prozent aus Methan. Dank des hohen Brennwertes und des geringen Kohlenstoffanteils gilt Methan als geeigneter Übergangskraftstoff auf dem Weg zur klimaneutralen Schifffahrt – und ist heute global am besten verfügbar. Unsere ME-GI-Technologie reduziert Treibhausgase deutlich, senkt zugleich Feinstaub- und SO_x-Emissionen und arbeitet mit dem branchenweit geringsten Methanschluß. Seit 2014 haben wir über 800 ME-GI-Motoren ausgeliefert, die zusammen bereits Millionen Betriebsstunden absolviert haben.

Und Höegh Autoliners geht konsequent weiter: Insgesamt zwölf Schiffe der Aurora-Klasse werden mit unseren Motoren ausgerüstet. Für vier dieser Neubauten hat Höegh bereits B&W ME-LGIA-Motoren (Typ 7S60ME-LGIA) bestellt – unsere nächste Generation, die auch den CO₂-freien Betrieb mit grünem Ammoniak ermöglicht. Damit setzt Höegh Autoliners einen neuen Standard für nachhaltige Hochseeschifffahrt und kommt seinem Ziel von Netto-Null-Emissionen bis 2040 einen großen Schritt näher – ein Jahrzehnt vor der IMO-Zielmarke.



„Wir sind zuversichtlich, dass Ammoniak neben Methanol und Methan zu einem der drei wichtigsten alternativen Kraftstoffe auf dem Markt werden wird.“

Bjarne Foldager,
Head of Two-Stroke Business

**Ammoniak**

Ammoniak ist eine chemische Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff, die bei der Nutzung als Treibstoff für die Schifffahrt keine direkten CO₂-Emissionen verursacht. Dank bestehender Infrastruktur lässt sich Ammoniak effizient lagern und transportieren, was seinen Einsatz als klimafreundliche Alternative erleichtert.



Höegh Aurora der größte, jemals gebaute PCTC-Frachter

ME-LGIA

Grafische Darstellung des ME-LGIA-Motors

Motorinnovation

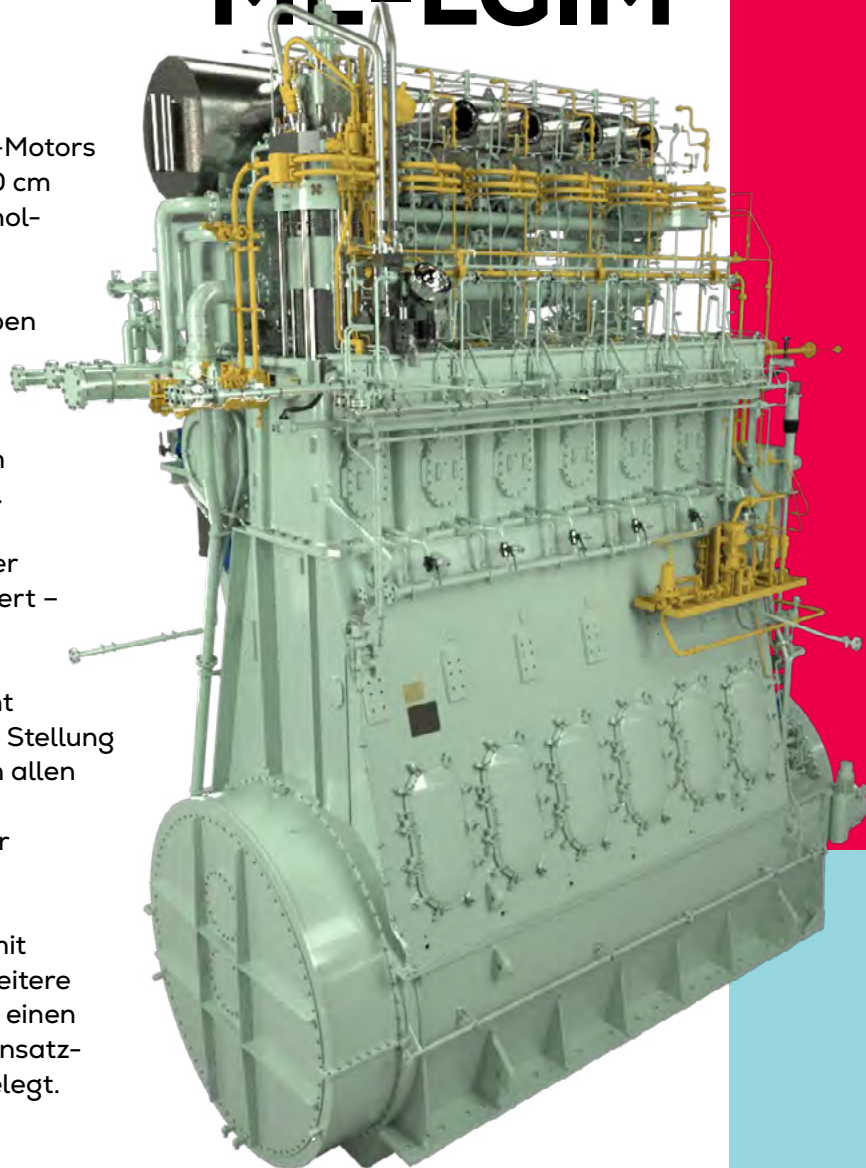
Weltweit erster Ethanol-Zweitaktmotor geht in Betrieb

Im September 2025 konnten wir den erfolgreichen Betrieb eines ME-LGIM-Motors (Liquid Gas Injection Methanol) mit 90 cm Bohrung in Japan melden – mit Ethanolbetrieb bei allen Lastpunkten.

Bereits vor über einem Jahrzehnt haben wir mit der Entwicklung der ME-LGIM-Plattform Pionierarbeit geleistet. 2016 wurde dann der erste kommerzielle Methanolmotor im Tankersegment in Betrieb genommen. Aufgrund der Erfahrungen mit diesen Motoren haben wir im Jahr 2021 unser Portfolio an Methanolmotoren erweitert – mit dem ersten ME-LGIM-Motor für ein Schiff außerhalb des Methanol-Carrier-Segments. Damit unterstreicht unser ME-LGIM seine vorherrschende Stellung als meistverkaufter Methanolmotor in allen Schiffssegmenten mit mehr als 225 Bestellungen für Neubauten und mehr als 50 Motoren im Betrieb.

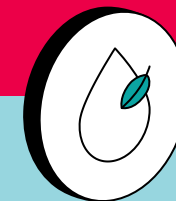
Nach dem erfolgreichen Testbetrieb mit Ethanol verfügen wir nun über eine weitere Erweiterung der ME-LGIM-Plattform: einen voll funktionsfähigen Motor, der die Einsatzfähigkeit von Ethanol eindrucksvoll belegt.

ME-LGIM



„Das Marktinteresse an Ethanol ist deutlich gestiegen. Mit nur geringfügigen Anpassungen stellen wir sicher, dass der ME-LGIM-Motor einwandfrei mit Ethanol betrieben werden kann.“

Ole Pyndt Hansen,
President, Head of Two-Stroke R&D

**Ethanol**

Ethanol ist ein flüssiger Biokraftstoff, der aus pflanzlichen Rohstoffen wie Zuckerrohr oder Mais gewonnen werden kann. Bei der Verbrennung entstehen zwar CO₂-Emissionen, diese können jedoch durch den biogenen Ursprung des Ethanols weitgehend kompensiert werden. Ethanol bietet eine praktikable Lösung für die Dekarbonisierung bestehender Schiffsmotoren.

Dekarbonisierung durch Retrofit-Lösungen

Unser Retrofit-Geschäft, also das Geschäft mit technologischen Nachrüstungen bestehender Produkte und Anlagen, leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur maritimen Energiewende und zur Dekarbonisierung des weltweiten Kraftwerkparks.



Die Auf- bzw. Umrüstung ist ein essenzieller Bestandteil des Leistungsspektrums unserer After-Sales-Marke Everllence PrimeServ. Ein Retrofit verlängert nicht nur die Lebensdauer von Motoren und Anlagen und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen, sondern kann auch ihren CO₂-Ausstoß deutlich verringern, indem wir sie z. B. für den Betrieb mit alternativen Kraftstoffen wie klimaneutral hergestelltem Methanol umrüsten.

Wir bauen unsere Retrofit-Lösungen kontinuierlich aus, um die Dekarbonisierung der bestehenden Anlagen voranzutreiben.

Verschiedene Verordnungen und Gesetzesänderungen unterstützen den Trend zur Umrüstung bereits im Feld befindlicher Produkte und Anlagen auf eine emissionsärmere bzw. emissionsfreie Kraftstoffvariante. So hat die International Maritime Organisation (IMO) zum

1.1.2023 den Energy Efficiency Existing Ship Index (EEXI) eingeführt, nach dem Handels- und Kreuzfahrtschiffe über 400 BRZ (Bruttoreaumzahl) ein Energieeffizienz-Zeugnis benötigen. Zusammen mit EEXI trat auch der Carbon Intensity Indicator (CII) in Kraft. Ziel ist es, den Betrieb der Schiffe an strengen CO₂-Emissionswerten auszurichten, so dass die gesamte Schifffahrt einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Zieles des Pariser Klimaschutzabkommens leistet. Diese Regelungen machen Dekarbonisierungsfahrpläne und -strategien für CII-Einhaltung bzw. -verbesserung sowie Maßnahmen zur Senkung von Treibstoff- und Energieverbrauch notwendig. Das umfasst betriebliche und logistische Änderungen, wetterbedingte Routenänderungen, Geschwindigkeitsoptimierung, Effizienzmaßnahmen und den Einsatz alternativer Treibstoffe.

Vor diesem Hintergrund liegt in unserem Bereich Retrofit enormes Potenzial: Da die durchschnittliche Lebensdauer von Schiffen bei oft mehr als 25 Jahren liegt, kann eine Dekarbonisierung nur erreicht werden, wenn sie auch die Nachrüstung von älteren Schiffen einschließt. Unseren Schätzungen zufolge haben derzeit rund 3.700 Schiffsmotoren Potenzial für eine solche Kraftstoffnachrüstung.

Retrofit Partnerschaft

Kooperation mit MEYER RE bei Methanol-Umrüslösungen

Im Rahmen einer strategischen Kooperation vereinen wir unsere Kompetenzen mit denen der MEYER RE, um Methanol-Umrüslösungen für die Schifffahrtsindustrie zu entwickeln und zu implementieren. MEYER RE bündelt alle MEYER-Serviceangebote und bietet Reedereien und Schiffsbetreibern weltweit umfassende Modernisierungs- und Retrofit-Lösungen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, den CO₂-Ausstoß bestehender Flotten signifikant zu reduzieren und gleichzeitig die Einhaltung internationaler Umweltstandards sicherzustellen.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht die Umrüstung bestehender Everllence-Viertaktmotoren und Schiffe. Die gemeinsame Initiative soll Reedereien eine skalierbare und wirtschaftlich tragfähige

Alternative zu konventionellen Kraftstoffen bieten. Durch die Verbindung technischer Expertise und operativer Erfahrung beider Unternehmen schaffen wir einen ganzheitlichen Ansatz für die nachhaltige Transformation maritimer Antriebssysteme.

Ein zentraler Bestandteil der Partnerschaft ist die Entwicklung einer Roadmap, die den Übergang zu Methanol als Hauptkraftstoff strukturiert und begleitet. Diese umfasst technische Umrüstprozesse, die Installation einer Methanol-Infrastruktur im bestehenden Schiffsdesign sowie die Definition von Sicherheitsstandards und Best Practices für den Betrieb. Mit dieser Initiative setzen wir gemeinsam mit MEYER RE ein starkes Zeichen für Innovation und ökologische Verantwortung in der Schifffahrt.



„Mit unseren Methanol-Retrofit-Paketen bieten wir unseren Kunden eine ökonomisch und ökologisch attraktive Möglichkeit, ihre bestehenden Motoren auf einen zukunftsfähigen Motorentyp umzurüsten. Gemeinsam mit MEYER RE entwickeln wir ein ganzheitliches Konzept zur Umrüstung des gesamten Schiffsystems.“

Bernd Siebert,
Head of Retrofit & Upgrades

Flottenmodernisierung

Life Cycle Upgrade für vier Schiffe der Alaskan Tanker Company

Im Rahmen eines umfassenden Modernisierungsprojekts rüsten wir vier Schiffe der Flotte der Alaska Tanker Company mit jeweils vier Hauptmotoren auf die zukunftsfähige 51/60R-Plattform um. Die Umstellung erfolgt schrittweise: Das Life Cycle Upgrade der Alaskan Frontier wurde bereits im November 2024 fertiggestellt, die der Alaskan Explorer im Juli 2025. Die Umrüstung der Alaskan Navigator (begonnen im Juli 2025) und der Alaskan Legend (Beginn im Februar 2026) werden wir im Jahr 2026 abschließen. Ziel ist es, die Effizienz zu steigern und die Grundlage für den Einsatz alternativer Kraftstoffe zu schaffen.

Die Umrüstung der Alaskan Frontier haben wir in enger Abstimmung mit dem Kunden geplant und leisteten sie parallel zur Reaktivierung des Schiffs nach längerer Liegezeit. Insgesamt rund 300 Personen von Everllence PrimeServ und der Alaskan Tanker Company waren an der Umrüstung beteiligt. Für das Projekt haben wir ein internationales Team aus qualifizierten Mitarbeitenden von sechs Everllence Standorten zusammengestellt. Die technische Umsetzung erfolgte unter hohem Zeitdruck und erforderte eine enge Zusammenarbeit über mehrere Standorte hinweg. Durch die Bündelung bestehender Serien- und Retrofit-Komponenten konnten wir die Umrüstungen jedoch termingerecht leisten.

Mit diesem Projekt leisten wir einen weiteren greifbaren Beitrag zur Dekarbonisierung: Für die vier Schiffe ergibt sich ein CO₂-Einsparpotenzial

von über 52 Tausend Tonnen jährlich – das entspricht dem Ausstoß von rund 26.740 Pkw. Mit diesen Life Cycle Upgrades zeigen wir, wie bestehende Anlagen ressourcenschonend und zukunftsfähig weiterentwickelt werden können.



Motor nach Umrüstung auf die zukunftsfähige 51/60R-Plattform

CO₂-Einsparpotenzial von

52.000

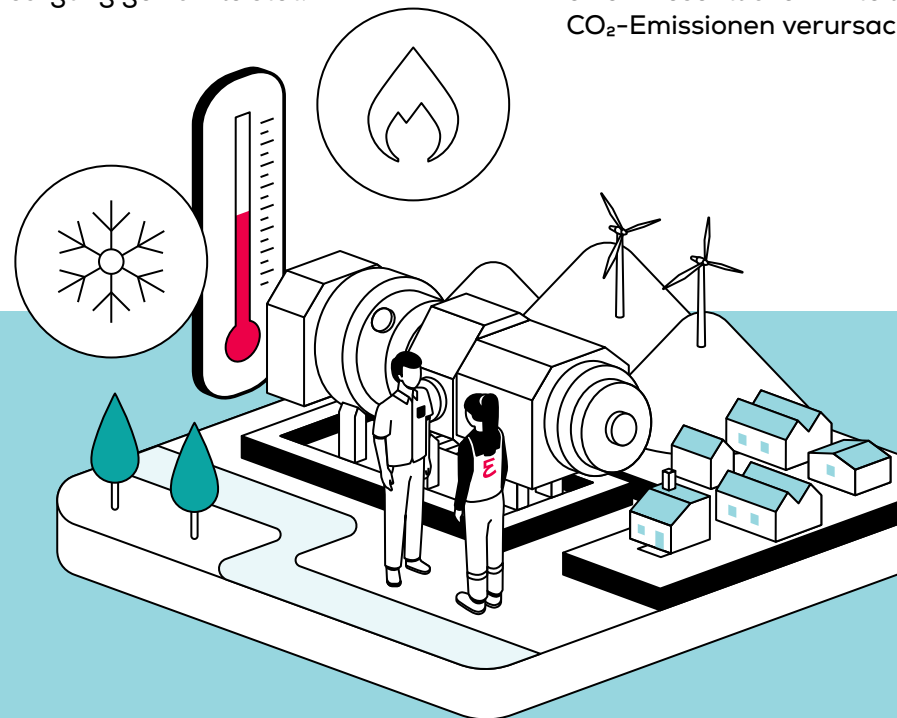
Tonnen jährlich für vier Schiffe

Dekarbonisierung mit Wärmepumpen

Die Energiewende ist auch eine Wärmewende, da mehr als 50 Prozent des Endenergieverbrauchs und etwa 40 Prozent der globalen Kohlenstoffemissionen aus der Wärmeerzeugung stammen. Vor diesem Hintergrund sind Wärmepumpen eine leistungsstarke Lösung zur Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, nicht nur für Einzelhäuser, sondern auch für Großanwendungen – und damit interessant für Unternehmen und Kommunen. So können z. B. 25.000 Haushalte durch eine 60-MW-Wärmepumpenlösung mit emissionsfreier Wärme versorgt werden.

Anstatt fossiler Brennstoffe nutzen elektrisch angetriebene Wärmepumpen effizient und emissionsarm verschiedene Wärmequellen wie Seen, Flüsse, Meere, Abwasser, industrielle Abwärme, Erdwärme oder Umgebungsluft. Alternativ können Wärmepumpen auch mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden, was eine völlig klimaneutrale Wärmeversorgung gewährleistet.

Der Bau von Großwärmepumpen ist für uns ein weiterer wichtiger strategischer Bereich: Der Markt für Wärmepumpenlösungen wächst dynamisch und verzeichnete in den vergangenen Jahren mehrfach zweistellige Zuwächse. Besonders große Potenziale ergeben sich in der Dekarbonisierung von Industrieprozessen sowie in der Fernwärme, da Wärmebereitstellung dort einen wesentlichen Anteil der energiebedingten CO₂-Emissionen verursacht.



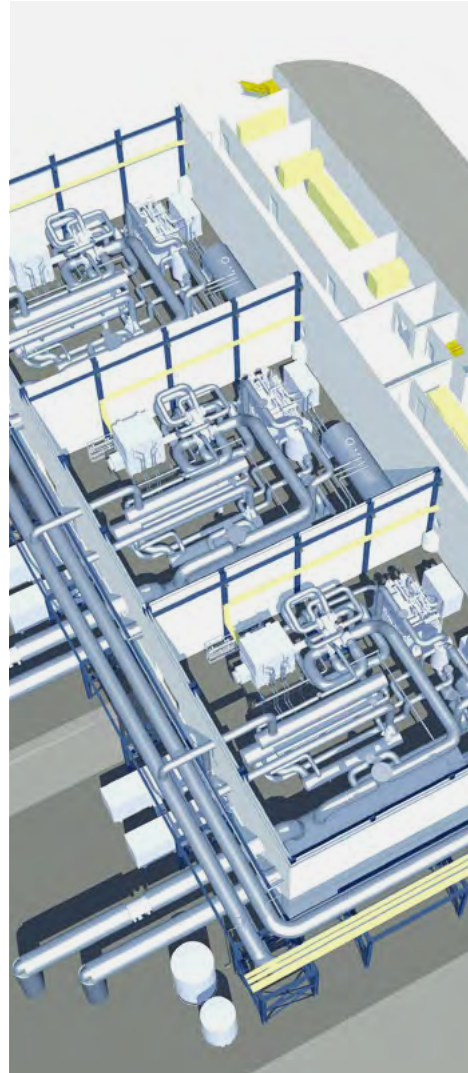
Fernwärme aus dem Fluss

Europas größte Flusswasser-Wärmepumpe für Heizkraftwerk in Köln

Das Energieversorgungsunternehmen RheinEnergie hat uns Ende 2024 mit dem Bau einer schlüsselfertigen Flusswasser-Wärmepumpenanlage am Kraftwerksstandort Köln-Niehl beauftragt. Baubeginn ist im Januar 2026. Mit einer Wärmeleistung von 150 MW_{th} wird sie die größte Flusswasser-Wärmepumpe Europas sein und rund 50.000 Haushalte in Köln mit klimaneutraler Fernwärme versorgen.

Die Wärmepumpenanlage wird mit Strom angetrieben und nutzt die thermische Energie des Rhein-Wassers, um das Wasser des Fernwärmesystems auf bis zu 110°C zu erhitzen und so die Anforderungen des Kölner Netzes zu erfüllen. Sie arbeitet mit einem natürlichen Kältemittel in einem geschlossenen Kreislauf. Diese Technologie ersetzt fossile Brennstoffe in der Wärmeversorgung, was zu einer jährlichen Einsparung von rund 100.000 Tonnen CO₂ führt.

Das Kernelement der Technologie sind drei Getriebekompressoren, die jeweils 50 MW_{th} Heizleistung bereitstellen. Sie zeichnen sich durch ihre kompakte Bauweise und eine hohe Leistungsdichte aus, was den Platzbedarf reduziert. Das System mit den elektrisch angetriebenen Kompressoren erlaubt zudem einen schnellen Leistungsausgleich im Stromnetz und unterstützt damit die Integration schwankender erneuerbarer Energien.

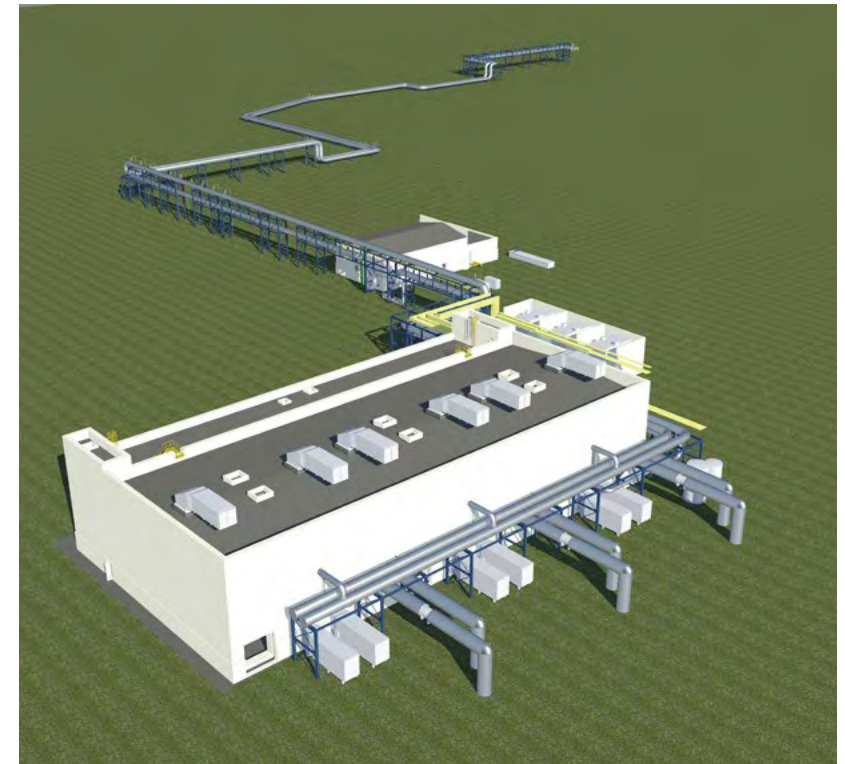


Europas größte
**Flusswasser-
Wärmepumpe**
Ein Projekt der RheinEnergie



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Gefördert durch:
Bundministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die drei 50-MW_{th}-Einheiten der Flusswasser-Wärmepumpe



Everllence und Vicinity unterzeichnen Partnerschaft zum Bau der 40 MW_{th} Dampfwärmepumpe

Mit Dampf in die Zukunft

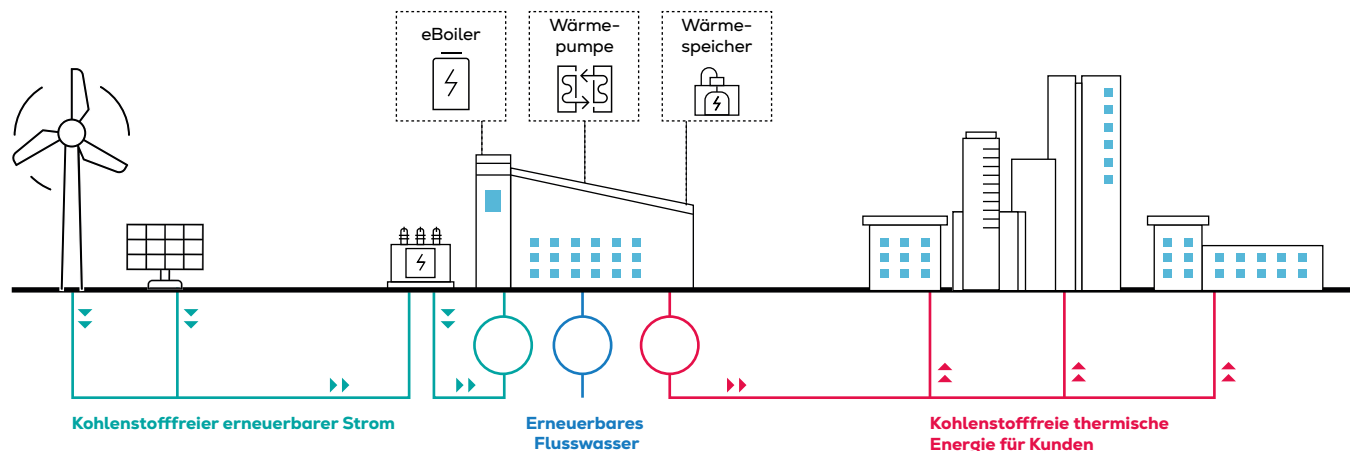
Wegweisendes Großwärmepumpen-Projekt in den USA

Im Sommer 2025 sind wir mit der Lieferung einer Dampfwärmepumpe für die Kendall Green Energy Station in Cambridge, Massachusetts, beauftragt worden. Die rund 40 MW_{th} starke Anlage ist das weltweit erste Dampf-Wärmepumpenprojekt dieser Größe. Sie basiert auf der Kombination eines Dampfkompensationskreislaufts (VCC) mit einer Dampfüberverdichtung zur weitgehend emissionsarmen Bereitstellung von Prozessdampf.

Die Wärmepumpe wird thermische Energie aus dem Charles River nutzen und überwiegend mit regenerativem Strom aus Offshore-Windkraft betrieben werden. Zwei Mehrwellengetriebe-kompressoren ermöglichen die Erzeugung von

Dampf mit bis zu 50 bar und über 300°C. Dieser wird ohne Umbauten oder Einschränkungen in das bestehende Fernwärmenetz von Boston eingespeist und ersetzt so schrittweise fossile Brennstoffe. Die Lösung ist flexibel, effizient und für industrielle sowie institutionelle Kunden geeignet.

Mit der geplanten Inbetriebnahme 2028 setzen wir gemeinsam mit Vicinity Energy, dem größten Fernwärmeversorger in den USA, einen wichtigen Meilenstein in der Dekarbonisierung urbaner Wärmenetze. Die Anlage dient als Referenzmodell für nachhaltige Wärmeversorgung und zeigt, wie bestehende Infrastrukturen zukunftsfähig genutzt werden können.



E
S
G

Dekarbonisierung durch Carbon Capture, Utilization and Storage (CCUS)

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und den Klimawandel einzudämmen, ist eine umfassende Transformation der Energiegewinnung und -nutzung notwendig. Technologien zur Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (Carbon Capture Utilization and Storage) können dabei eine zentrale Rolle spielen.

Gerade CCS-Technologien bieten sehr energieintensiven und emissionsreichen Industriezweigen wie z. B. der Zementindustrie die Möglichkeit, ihre Treibhausgasemissionen zu minimieren und so zur Dekarbonisierung beizutragen. Denn CO₂-Emissionen fallen bei diesen Prozessen unweigerlich an. Hier kommen unsere Lösungen ins Spiel: Wir liefern die notwendige Verdichtungstechnik für die verschiedenen CO₂-Gasströme innerhalb des Abtrennungsprozesses (Aminwäschen, kryogene Prozesse, PSA, Membrantechnologien etc.) und integrieren damit die Verdichtungsaufgaben für die CO₂-Verflüssigung oder die Zuführung zur Pipeline für den Transport von superkritischem CO₂. Darüber hinaus bieten wir erweiterte Prozesskomponenten und Turbomaschinenlösungen wie geschlossene Wasserkühlkreisläufe und Prozesslösungen mit Wärme- und Stromrückgewinnung. Unser Engagement in diesem Bereich haben wir im Jahr 2025 weiter ausgebaut.



Energiespeichertechnik

**CO₂-Turbine für nachhaltige
Energiespeicherung**

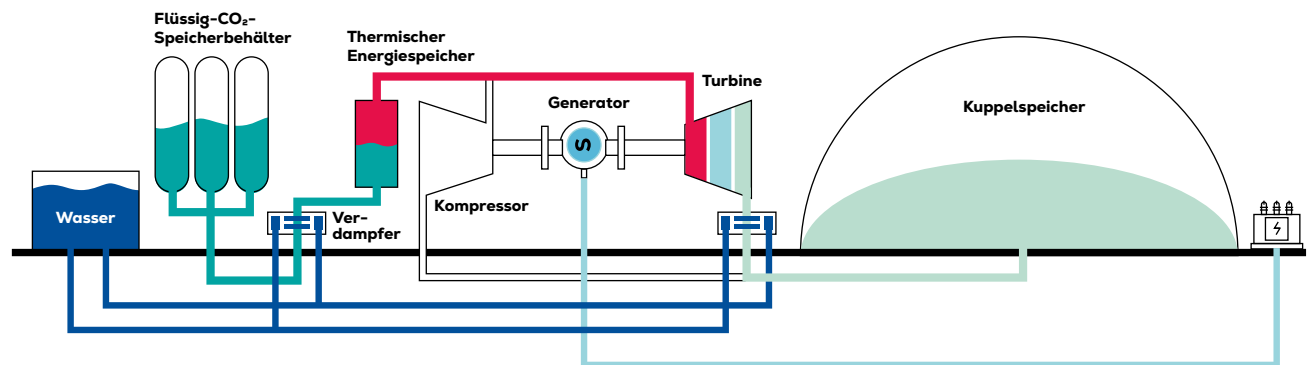
Unser neu entwickeltes rund 20 MW starkes CO₂-Turbinenskid mit Getriebe und integriertem Schmierölsystem ist eine Schlüsselkomponente für die erste kommerzielle CO₂-basierte Energiespeicheranlage von Energy Dome in Sardinien. Das 2020 in Mailand gegründete Unternehmen produziert Energiespeichersysteme auf Basis von Kompression und Expansion. Die 200 MWh starke Anlage ist seit Mai 2025 in Betrieb.

Die Turbine basiert auf unserer bewährten Dampfturbinentechnologie und wurde speziell für das Medium CO₂ weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist das neue Dichtungskonzept, das Leckagen verhindert und den Einsatz teurer Zusatzsysteme überflüssig macht. Die Turbine ist für häufiges und schnelles Anfahren optimiert – ein entscheidender Vorteil für Langzeitenergiespeicher, die flexibel auf Netzschwankungen reagieren müssen.

Die sogenannte CO₂-Batterie nutzt ein geschlossenes System zur Verdichtung und Expansion von CO₂ und bietet eine umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Speichertechnologien. Mit einem Gesamtwirkungsgrad von etwa 75 Prozent, einer Lebensdauer von bis zu 30 Jahren und wettbewerbsfähigen Kosten stellt sie eine echte Alternative zu herkömmlichen Batteriespeichern dar und trägt zur Dekarbonisierung der Energieversorgung bei.



CO₂-Turbinenskid für Energy Dome





Fünf Everllence-Kompressorstränge werden für Net Zero Teesside Power und Northern Endurance Partnership eingesetzt © NZT Power

Klimakompatible Stromerzeugung

CCS-Leuchtturmprojekte in Großbritannien

Im September 2025 konnten wir melden, dass wir mit der Lieferung der CO₂-Kompressorsysteme für Net Zero Teesside Power (NZT Power) und die Northern Endurance Partnership (NEP) beauftragt wurden. Damit tragen wir zu zwei Schlüsselprojekten der britischen Dekarbonisierungsinitiative East Coast Cluster bei.

NZT Power wird das erste kommerzielle Gaskraftwerk Großbritanniens mit integrierter Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS) und soll über 740 MW kohlenstoffarme Elektrizität erzeugen – genug für mehr als eine Million Haushalte. NEP stellt dafür die Transport- und Speicherinfrastruktur des East Coast Clusters bereit, sammelt CO₂ aus NZT Power und weiteren industriellen Quellen und speichert es dauerhaft in geologischen Formationen unter der Nordsee.

Im Auftrag von Technip Energies, dem Hauptauftragnehmer des Konsortiums aus BP, Equinor

und Total Energies, liefern wir fünf Zentrifugalkompressorstränge für zwei Prozessstufen: zwei Getriebekompressoren zur Verdichtung von nassem CO₂ bei niedrigem Druck und drei Radial-Barrel-Kompressoren für die Hochdruckübertragung offshore. Die Systeme verdichten gemeinsam über 370.000 kg CO₂ pro Stunde und nutzen maschinelles Lernen, um Betriebsdaten in Echtzeit zu analysieren und die Effizienz fortlaufend zu überwachen. Außerdem umfasst der Lieferumfang auch digitale Erweiterungen wie dynamische Simulation, digitaler Zwilling und virtuelle Sensoren.

Die Kompressoren werden voraussichtlich um die Jahreswende 2026/27 in Teesside installiert. Mit beiden Projekten sollen insgesamt über zwei Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr abgeschieden und gespeichert werden.



„Diese bedeutende Initiative ist wegweisend für eine klimakompatible Stromerzeugung in großem Maßstab. Sie zeigt, wie flexible Gaskraftwerke Teil eines Netto-Null-Energiesystems werden können, wenn sie mit CO₂-Abscheidung kombiniert werden.“

Dr. Uwe Lauber,
CEO von Everllence

Und außerdem...



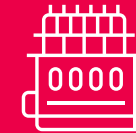
Axiale Turbomaschinen für Stockholms Vorzeigeprojekt zur CO₂-Abscheidung aus Bioenergie

Stockholm Exergi erweitert das Biomasse-Kraftwerk Värtaverket um eine CCS-Anlage zur CO₂-Abscheidung. Wir liefern Axialverdichter und -expander. Jährlich werden 800.000 Tonnen biogenes CO₂ abgeschieden und unter der Nordsee gespeichert.



ME-LGIA Ammoniak-Zweitaktmotor läuft erstmals bei 100 Prozent Last

Unser ME-LGIA-Motor lief Anfang 2025 erstmals bei Volllast mit Ammoniak. Die positiven Emissions- und Leistungswerte aus Einzylinder-Tests wurden im Vollbetrieb bestätigt. Dies markiert einen Meilenstein auf dem Weg zur Markteinführung.



Dänisches Konsortium entwickelt Ammoniak-GenSet ohne Pilotkraftstoff

Mit der TU Dänemark und Skovgaard Energy entwickeln wir im Projekt „NH₃ Spark – FutureFlex“ ein Dual-Fuel-GenSet, das erstmals ohne Pilotkraftstoff ausschließlich mit Ammoniak läuft. Høleby leitet das Konsortium. Start war im 3. Quartal 2025.



Everlence, ABB und OceanWings entwickeln nachhaltiges Antriebskonzept für LNG-Tanker

Mit ABB und OceanWings entwickeln wir ein hocheffizientes Antriebskonzept für LNG-Tanker. Die Kombination aus OceanWings-Flügelsegeln und unserem DFE+-Motor soll hohe zweistellige Kraftstoffersparnisse ermöglichen.



Digitale Dokumentation stärkt nachhaltige Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten

Wir stellen schrittweise unsere technische Dokumentation von Papier auf digitale Formate um. Dies reduziert den Ressourcenverbrauch und verbessert die Effizienz unserer Kommunikation mit Kunden und Lieferanten weltweit.

Natur



Unsere Motivation

Als Unternehmen verstehen wir uns als Teil der Lösung, die Herausforderungen des Klimawandels bestmöglich zu bewältigen, und wollen durch konsequentes nachhaltiges Handeln in allen Geschäftsbereichen Vorbild für andere sein.

Unsere Ambition

Unser Ziel ist es, in unseren eigenen Betrieben bis 2040 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, unsere Lieferkette zu dekarbonisieren und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.

Unsere Ziele

Wir werden die CO₂-Emissionen unserer eigenen Produktion (Scope 1 und Scope 2) bis 2030 im Vergleich zu 2018 halbieren:

- **CO₂-Emissionen Scope 1 und 2**
≤ 54.000 t (-50 Prozent) | 2030

Bis 2030 möchten wir sechs Prozent unseres eigenen Energiebedarfs aus regenerativen Quellen selbst erzeugen:

- **Regenerative Eigenerzeugung**
≥ 6 Prozent | 2030

Strategische Ausrichtung

Emissionsreduktion und -vermeidung, der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und der Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt sind nicht nur ethische Verpflichtung: Sie sind auch praktische Notwendigkeit für den Erhalt unserer Lebensgrundlage.

Als großes produzierendes Unternehmen haben wir eine enorme Verantwortung im Bereich Natur- und Umweltschutz. Verschiedene Regulierungen, Standards und freiwillige Auflagen bilden in diesem Bereich die Leitlinien unseres Handelns und sind essenzieller Bestandteil unseres strategischen Leitbildes. Generell fassen wir das Verständnis unserer Verpflichtungen in vielen Punkten deutlich weiter als es die gesetzlichen Forderungen vorgeben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Dekarbonisierung unserer Standorte, der Dekarbonisierung unserer Lieferkette, der verantwortungsvollen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie dem Schutz der biologischen Vielfalt.

Von zentraler Bedeutung bei diesen Bemühungen und zur Erreichung unserer Ziele sind Managementsysteme. Diese unterstützen unseren systematischen Ansatz und helfen uns dabei, alle gesetzlichen, normativen und freiwilligen Verpflichtungen zu erfüllen und kontinuierlich Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Unser Integriertes Managementsystem (IMS) umfasst derzeit die Bereiche Qualitätsmanagement, Umweltmanagement sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Es ermöglicht uns, weitere Managementsysteme problemlos zu integrieren und vorhandene Synergien optimal zu nutzen.

Besonders hervorzuheben ist im Hinblick auf den Umweltschutz unser Umweltmanagementsystem (UMS), nach dem bereits seit längerem

alle zwölf Produktionsstandorte gemäß ISO 14001 zertifiziert sind. Es unterstützt uns dabei, gesetzliche Umweltauflagen und Energievorschriften besser zu erfüllen und Risiken im Zusammenhang mit Umwelt- und Energiefragen zu minimieren. Des Weiteren positionieren wir uns durch die Nutzung dieses Systems und die damit verbundene Zertifizierung gemäß ISO 14001 in der Öffentlichkeit als verantwortungsbewusstes, engagiertes und zukunftsorientiertes Unternehmen. Darüber hinaus unterstützen uns das bestehende UMS sowie das im Jahr 2025 eingeführte Energiemanagementsystem (EMS) dabei, unsere Prozesse regelmäßig zu überprüfen und kontinuierlich Lösungen zu entwickeln, um noch ressourcenschonender und energieeffizienter zu arbeiten.



Dekarbonisierung der eigenen Standorte

Unsere Selbstverpflichtung bleibt bestehen: Bis 2030 wollen wir die absoluten CO₂-Emissionen an unseren Produktionsstandorten im Vergleich zu 2018 um 50 Prozent senken (Scope 1 und 2). Dazu zählen auch Emissionen aus administrativen Bereichen und technischen Prozessen wie Motorenprüfläufen.

2025 konnten wir unsere jährlichen CO₂-Emissionen gegenüber 2018 bereits um rund 53 Prozent reduzieren und liegen damit über Plan. Dennoch bleibt es herausfordernd, diesen Reduktionspfad bis 2030 beizubehalten.

53%

Reduktion der CO₂-Emissionen im Jahr 2025 gegenüber 2018

Gründe sind ein wachstumsbedingter Mehrbedarf an Energie, fehlende technologische Alternativen für bestimmte Prozesse sowie die begrenzte Verfügbarkeit klimafreundlicher Brennstoffe wie Biomethan oder Wasserstoff.

Zur CO₂-Reduktion verfolgen wir ein Maßnahmenpaket mit drei zentralen Bausteinen:

1. Energieeffizienz: Durch Erneuerung, Umstellung und Optimierung von Anlagen, Infrastruktur und Prozessen sollen bis 2030 jährlich 32.000 MWh eingespart werden.

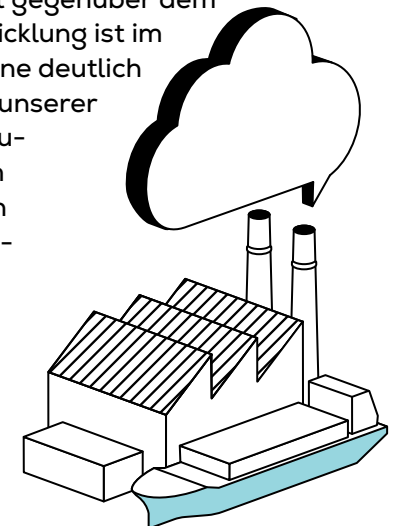
2. Eigenerzeugung: Sechs Prozent des Strombedarfs sollen bis 2030 aus eigenen erneuerbaren Quellen wie Photovoltaik gedeckt werden.

3. Brennstoffwechsel: Umstellung von fossilen auf klimafreundlichere Energieträger in der Wärmeerzeugung und Produktion.

Mit Maßnahmen in diesen drei Bereichen haben wir auch im Jahr 2025 wichtige Fortschritte erzielt. So konnten beispielsweise an unserem französischen Standort Saint-Nazaire durch die Verwendung von zertifiziertem Biogas für die Wärmeerzeugung rund 850 t CO₂ eingespart werden, was 17 Prozent der Standort-Kohlendioxidemissionen entspricht.

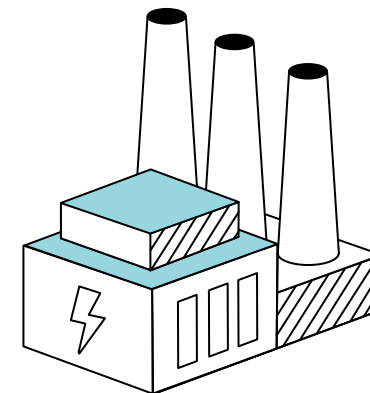
Trotzdem verzeichneten wir im Jahr 2025 bei unseren Treibhausgasemissionen einen Anstieg um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine deutlich höhere Auslastung unserer Prüfstände zurückzuführen, die zu einem erhöhten Verbrauch verschiedener Treibstoffe führte.

Seit 2022 haben wir an mehreren Produktionsstandorten eigene



Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen – darunter in China, Indien, der Schweiz, Dänemark und Deutschland. 2025 kam eine weitere Anlage am Standort Deggendorf hinzu. Im Jahr 2025 haben wir an unseren Produktionsstandorten 3.445 MWh/a über Photovoltaikanlagen erzeugt und verbraucht. Das entspricht einer Quote von 3,2 Prozent. Damit haben wir

bereits über die Hälfte unseres Ziels für das Jahr 2030 erreicht. Die Energieeffizienz steigerten wir über verschiedene Energieträger hinweg. Allein durch wirksamkeitsbestätigte Maßnahmen konnten 6.013 MWh eingespart werden, rund 80 Prozent davon in den Bereichen Prüfstände, Beleuchtung und Gebäudehülle.



Energieverbrauch in MWh¹

	2025	2024	2023
Gesamtenergieverbrauch	314.069	277.731	287.957
Elektrischer Energieverbrauch	89.689	84.141	85.381
Elek. Energieverbrauch aus erneu. Energiequellen – Eigenerzeugung ²	3.445	1.865	1.174
Elek. Energieverbrauch aus erneu. Energiequellen – Fremderzeugung	83.864	80.066	81.617
Elek. Energieverbrauch aus konv. Energiequellen – Fremderzeugung	2.380	2.209	2.590
Wärmeenergieverbrauch	36.443	34.388	34.951
Wärmeverbrauch aus erneu. Energiequellen – Eigenerzeugung	0	0	0
Fernwärmeverbrauch aus erneu. Energiequellen – Fremderzeugung	482	0	0
Fernwärmeverbrauch aus konv. Energiequellen – Fremderzeugung	35.961	34.388	34.951
Brennstoffeinsatz der Standorte	184.612	155.015	164.373
Heizöl	637	445	2.243
Erdgas	124.834	114.099	125.507
Diesel für eigene Fahrzeuge	1.453	1.560	1.622
Benzin für eigene Fahrzeuge	974	1.226	444
Verbrauch leichter und mittel-schwerer Mineralöle als Treibstoff auf Prüfständen ³	52.835	37.235	35.556

	2025	2024	2023
Schwerölverbrauch als Treibstoff auf Prüfständen	0	0	109
Kerosinverbrauch als Treibstoff auf Prüfständen	161	738	450
Propan auf Prüfständen	308	254	508
Methanol auf Prüfständen ⁴	4.598	2.024	-
Ammoniak auf Prüfständen ⁴	1.232	219	-
Biomasse	0	0	0
Brenngase für Fertigungsprozesse	897	1.402	1.186
Acetylen (Ethin, C ₂ H ₂)	739	1.286	1.061
Propan	43	17	22
Wasserstoff	116	99	103

¹ Die nachfolgenden Kennzahlen der Dimension „Natur“ beziehen sich ausschließlich auf die folgenden 12 Produktionsstandorte: Augsburg, Oberhausen, Berlin, Deggendorf (Deutschland), Kopenhagen und Frederikshavn (Dänemark), Zürich (Schweiz), Saint-Nazaire (Frankreich), Velká Bíteš (Tschechien), Aurangabad und Bangalore (Indien) sowie Changzhou (China). Seit dem Berichtsjahr 2025 wird der Standort Holeby konsolidiert gemeinsam mit dem Standort Kopenhagen ausgewiesen.

² In den Jahren 2024 und 2025 wurden mehrere Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der regenerativen Eigenerzeugung.

³ Die Motorfahrzeiten auf den Prüfständen haben sich infolge intensiverer Entwicklungstätigkeiten sowie zusätzlicher Kundenabnahmen erhöht.

⁴ Die Entwicklung von mit Methanol und Ammoniak betriebenen Motoren wurde im Jahr 2025 deutlich ausgeweitet, was zu einem entsprechend starken Anstieg der Testbetriebsstunden führte.

E
S
G

ISO 50001

Einführung eines Energiemanagementsystems an deutschen Standorten

Ein systematisches Energiemanagement ist ein zentrales Element unserer Strategie zur Dekarbonisierung an unseren deutschen Standorten und zugleich wichtiger Baustein unseres Engagements für Klimaschutz und Ressourcenschonung.

Inzwischen ist das Energiemanagementsystem der Standorte Augsburg, Berlin, Deggendorf und Oberhausen nach ISO 50001 zertifiziert, die zusammen 97 Prozent des gesamten Endenergieverbrauchs der Everllence SE Deutschland abdecken.

Damit haben wir standortübergreifend eine einheitliche Struktur zur Erfassung und Auswertung von Energieverbräuchen etabliert.

Durch regelmäßige Energiemanagement-Audits, die Definition standortspezifischer Energiekennzahlen sowie die Ableitung konkreter Energieziele realisieren wir eine faktenbasierte Steuerung unseres Energieeinsatzes. Wir setzen intelligente Energiemanagementlösungen ein, um Einsparpotenziale noch schneller zu identifizieren und zu nutzen. Die Verzahnung des EMS mit anderen

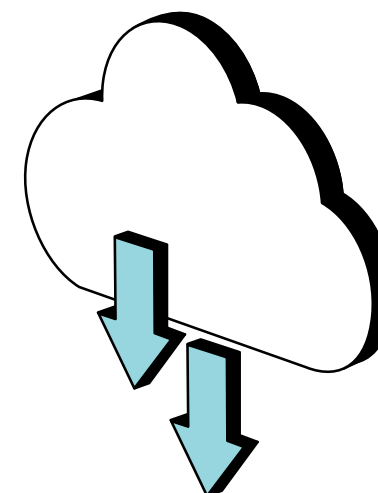
Managementsystemen wird darüber hinaus Synergien schaffen und unsere Nachhaltigkeitsleistung weiter stärken.

Konkrete bereits umgesetzte Maßnahmen sind zum Beispiel die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Optimierung von Druckluft- und Heizungssystemen, die Einführung intelligenter Gebäudetechnik, Austausch von Fenstern und die Implementierung von Wärmerückgewinnungssystemen in der Produktion.

CO₂-Emissionen in t

	2025	2024	2023
Gesamt emittiertes Kohlendioxid aus eigenen Aktivitäten (Scope 1 und 2)	51.013	42.294	45.552
Direkt emittiertes Kohlendioxid (Scope 1)¹	45.492	37.149	39.974
Indirekt emittiertes Kohlendioxid aus Energiebezug (Scope 2)	5.521	5.146	5.578

¹ Der Anstieg der Scope-1-Emissionen ist im Wesentlichen auf erhöhte Prüfstandsaktivitäten zurückzuführen. Wie bereits in den entsprechenden Indikatoren erläutert, führten intensivere Entwicklungsprogramme sowie erweiterte Kundenabnahmen zu deutlich höheren Motorfahrzeiten.



Simulation statt Emission

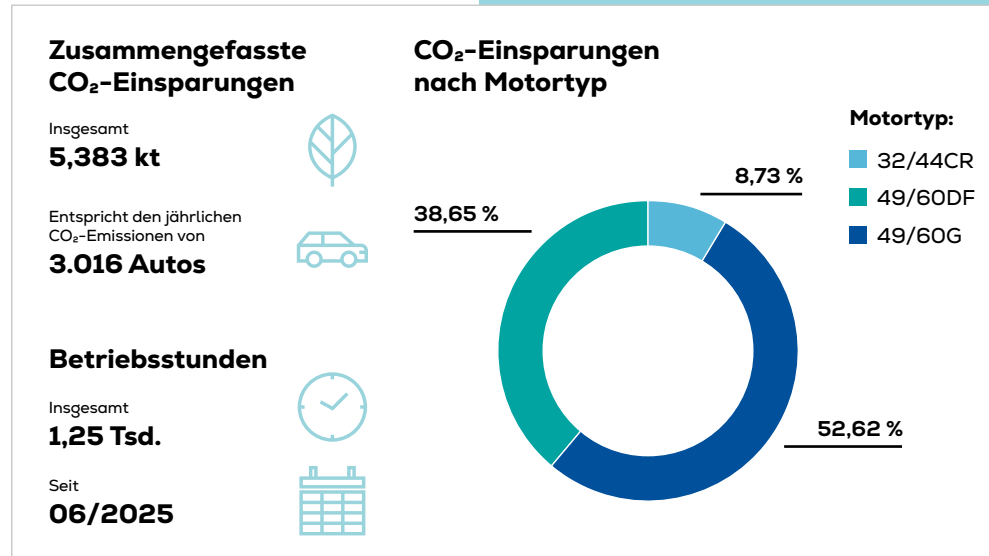
CO₂-Einsparung durch digitale Zwillinge

Wir setzen bereits seit mehreren Jahren auf digitale Zwillinge, um unsere Steuerungssysteme unter realitätsnahen Bedingungen zu testen – ohne physische Motoren. In sogenannten Hardware-in-the-Loop (HiL)-Testumgebungen integrieren wir reale Hardwarekomponenten in eine simulierte Umgebung und prüfen die Interaktion mit der Steuerungshardware. Diese Methode ermöglicht es uns, vielfältige Szenarien flexibel, effizient und sicher unter realistischen Bedingungen zu testen.

Neben der Kosten- und Zeitersparnis bringt diese Methode vor allem die Reduktion des CO₂-Ausstoßes mit sich, weil wir die Tests nicht mit realen Motoren durchführen. Seit Juni 2025 erfassen wir die CO₂-Einsparungen unserer Testkampagnen systematisch. Bereits in dieser kurzen Zeit konnten wir signifikante Erfolge erzielen. Im Durchschnitt lassen sich so pro Kundenauftrag 900 Tonnen CO₂ einsparen. Dies addiert sich seit Beginn der Erfassung bereits auf 19.000 Tonnen.

Insgesamt leisten wir mit dem verstärkten Einsatz dieser Technologie einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Testemissionen, schonen Ressourcen und erhöhen gleichzeitig die Qualität und Sicherheit unserer Produkte.

Die Technologie der digitalen Zwillinge bauen wir kontinuierlich aus: Aktuell betreiben wir drei HiL-Testplätze am Standort Augsburg, mittelfristig planen wir eine Erweiterung auf zwölf Systeme.



Hardware-in-the-Loop (HiL)-Testumgebung

Dekarbonisierung der Lieferkette

Für die Dekarbonisierung unseres Unternehmens spielt auch unser Einkauf eine wichtige Rolle, da durch Erzeugung und Transport der von uns bezogenen Produkte und Materialien Treibhausgasemissionen entstehen. Um hier mehr Transparenz bezüglich der in unserer vorgelagerten Lieferkette verursachten Emissionen zu bewahren, nehmen wir diese seit 2023 genauer unter die Lupe.

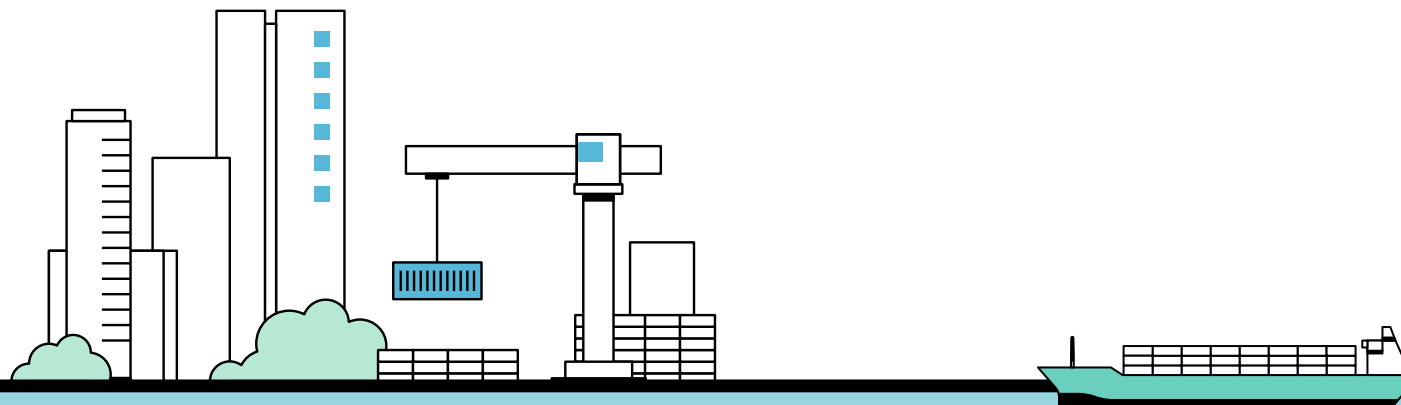
Die Basis hierfür war eine ausgabenbasierte Analyse der eingekauften Güter und Dienstleistungen. Die Berechnung und Zuordnung aller monetären Einkaufsdaten zu spezifischen Emissionsfaktoren erfolgte in Zusammenarbeit

mit einem externen Dienstleister (sogenannte Spend-based-Berechnungsmethode). Die Ergebnisse der Analyse spiegeln wider, dass die Vielfalt an Warengruppen, Materialien und Zulieferunternehmen eine große Komplexität auch in der Berechnung der Treibhausgasemissionen darstellt.

Die Auswertung zeigte auf, dass bestimmte Warengruppen, Materialien und Zulieferunternehmen – generisch betrachtet – einen großen Anteil an den Treibhausgasemissionen der vorgelagerten Lieferkette haben. So verursachen die 20 größten Emittenten unserer Lieferunternehmen ca. 20 Prozent der berechneten Gesamtemissionen (Scope 3.1). Die Hälfte der Gesamtemissionen entfällt auf knapp 100 Lieferunternehmen und 80 Prozent der Gesamtemissionen bereits auf deutlich über 400 Lieferunternehmen. Das verdeutlicht die Notwendigkeit

und Angemessenheit, den Fokus im ersten Schritt auf die größten Emissionsquellen in unserer Lieferkette zu legen. So können wir Reduktionspotenziale erkennen und geeignete Maßnahmen festlegen.

Um mehr Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen und den Anteil an Primärdaten zu erhöhen, wurde im Jahr 2025 eine interne Initiative zur strukturierten Abfrage von CO₂-Daten bei unseren Lieferanten gestartet. Die Abfragen ermöglichen einen besseren Überblick darüber, ob Lieferanten bereits CO₂-Emissionen erfassen und emissionsärmere Alternativen anbieten können. Das Fehlen internationaler Standards sowie die teilweise begrenzte Datenverfügbarkeit seitens der Lieferanten stellen dabei weiterhin Herausforderungen dar. Dennoch ist dieser Weg entscheidend, um eine wirksame Dekarbonisierung in der Lieferkette voranzutreiben.



Supplier Engagement

Scorecard zur Dekarbonisierung unserer vorgelagerten Lieferkette

Im Jahr 2025 haben wir eine umfassende Supplier Scorecard für unsere TOP 100 Lieferunternehmen eingeführt. Im Fokus stehen die strukturierte Erfassung, Bewertung und gezielte Weiterentwicklung der Nachhaltigkeits-Performance unserer strategisch wichtigsten Partner entlang der gesamten ESG-Dimensionen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Das heißt, die Scorecard berücksichtigt ökologische, soziale und unternehmensethische Kriterien, die unterschiedlich gewichtet in ein Gesamt-Rating einfließen. Zur Datenerhebung werden sowohl öffentlich zugängliche Informationen als auch direkte Abfragen bei den Lieferunternehmen genutzt.

Die Scorecard ermöglicht es uns, unsere Lieferunternehmen mit besonderem Fokus auf für uns relevante Nachhaltigkeitsthemen differenziert zu analysieren und zu vergleichen, um die Ergebnisse künftig verstärkt in die Vergabeentscheidungen einfließen lassen zu können.

Im nächsten Schritt ist geplant, die Scorecard weiterzuentwickeln und den Kreis der bewerteten Unternehmen zu erweitern, um die Wirkung entlang der Lieferkette weiter zu erhöhen. Ziel ist es, ein dynamisches Steuerungsinstrument zu etablieren, das nicht nur den Status quo abbildet, sondern auch Fortschritte sichtbar macht und systematisch fördert.



Schutz vor Verschmutzung

Der Schutz vor Verschmutzung ist ein zentraler Bestandteil unseres Umwelt- und Nachhaltigkeitsverständnisses. Ziel ist es, die Freisetzung von Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden sowohl entlang unserer eigenen Wertschöpfungskette als auch im Zusammenhang mit der Anwendung unserer Produkte so weit wie möglich zu vermeiden oder zumindest zu minimieren.

Damit leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Umwelt und Gesundheit, sondern stärken auch die ökologische Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens und unserer Kunden.

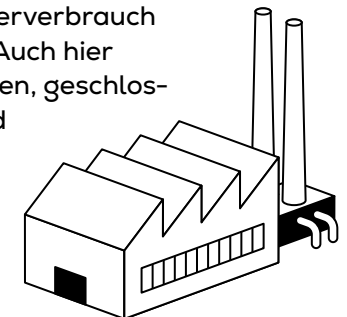
Neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und branchenspezifischer Standards orientieren wir uns an bewährten Umweltmanagementsystemen, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung fördern. Die Überwachung und Reduktion von Emissionen, die Optimierung von Betriebsprozessen sowie der technologische Fortschritt unserer Produkte sind hierbei zentrale Hebel, die wir gezielt einsetzen.



Initiativen an unseren eigenen Standorten

An unseren Standorten erfassen und analysieren wir systematisch relevante Emissionen in Luft und Wasser. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Reduktion von Luftschadstoffen und der Minimierung von belastetem Abwasser aus unseren Produktionsprozessen. Wo immer möglich, setzen wir auf technische Lösungen zur Abgasreinigung sowie auf Prozessoptimierungen, um Emissionen bereits an der Quelle zu vermeiden.

Durch Investitionen in moderne Filter- und Lüftungssysteme sowie durch organisatorische Maßnahmen tragen wir dazu bei, die Belastung durch Luftemissionen zu verringern. Gleichzeitig erfassen wir regelmäßig wasserbezogene Umweltauswirkungen, etwa durch interne Überwachungsprogramme oder externe Umweltanalysen. Ziel ist es, die Qualität des ausgeleiteten Abwassers kontinuierlich zu verbessern und den Wasserverbrauch nachhaltig zu reduzieren. Auch hier spielen Effizienzmaßnahmen, geschlossene Kreislaufsysteme und technische Weiterentwicklungen eine zentrale Rolle.



Wasser und Abwasser in m³

	2025	2024	2023
Gesamtfrischwassermenge	174.904	161.245	158.637
Frischwassermenge aus Fremdbezug inkl. Trinkwasser	117.629	107.571	106.352
Frischwassermenge aus Eigengewinnung (Brunnenwasser) ¹	57.275	53.674	51.935
Oberflächenwasser aus Seen, Flüssen, Meeren¹	8.481.782	6.539.648	7.596.400
Genutztes Niederschlagswasser	0	0	350
Recyclingwassermenge	4.082	4.276	3.588
Abwassermenge	231.131	243.666	3.297

¹ Der Anstieg der Frischwasserentnahme resultiert überwiegend aus höheren Prüfstandsaktivitäten. Die intensivierte Testtätigkeit erforderte eine vermehrte Nutzung von Kühlwasser.

Luftschadstoffemissionen in t

	2025	2024	2023
Schwefeldioxid (SO₂)¹	9,84	7,16	7,37
Stickoxide (NO_x)¹	252,35	183,71	177,68
Gesamtstaub¹	4,73	3,48	3,38
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (VOC)	39,13	40,43	38,18

¹ Der Anstieg der Emissionen von Schwefeldioxid, Stickoxiden und Gesamtstaub ist im Wesentlichen auf höhere Prüfstandsaktivitäten zurückzuführen. Die intensivere Testtätigkeit führte zu einem erhöhten Kraftstoffeinsatz und damit zu steigenden Emissionen.

World Cleanup Day

Weltweiter Einsatz gegen Umweltverschmutzung

Rund um den World Cleanup Day am 20. September 2025 haben wir an zahlreichen Standorten weltweit ein starkes Zeichen für den Schutz unserer Umwelt gesetzt. Von Australien bis Mexiko engagierten sich unsere Teams in lokalen Aufräumaktionen auf dem Firmengelände, im Stadtpark oder an Stränden.

In Bengaluru (Indien) zum Beispiel sammelten 62 Mitarbeitende rund 800 Kilogramm Abfall in der Umgebung des Werks. Auch an anderen Standorten, etwa in Zürich, wurden eigene Sammelaktionen organisiert.

Durch das Entfernen von Müll aus natürlichen und urbanen Räumen tragen wir aktiv zur Reduktion von Umweltverschmutzung bei. Gleichzeitig fördern wir durch solche Aktionen das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln – lokal wie global.



Initiativen in Bezug auf die Produktanwendung

Auch in der Anwendung unserer Produkte setzen wir auf Technologien, die zur Verringerung von Schadstoffemissionen beitragen. Ein wesentliches Beispiel ist der Einsatz von Systemen zur Abgasnachbehandlung, etwa mittels selektiver katalytischer Reduktion (SCR). Diese Systeme ermöglichen die deutliche Verringerung von Stickoxidemissionen (NO_x), insbesondere bei der Anwendung unserer großtechnischen Dieselmotoren in Energie-, Industrie- oder Transportanwendungen.

Neben der reinen Emissionsminderung achten wir bereits in der Produktentwicklung auf eine möglichst saubere und effiziente Verbrennung sowie auf die Kompatibilität unserer Systeme mit alternativen Kraftstoffen. Ziel ist es, unseren Kunden Lösungen anzubieten, mit denen sie ihre Umweltwirkungen reduzieren und gleichzeitig strenge gesetzliche Vorgaben erfüllen können. Auch durch digitale Lösungen zur Überwachung und Steuerung von Betriebsparametern unterstützen wir eine emissionsärmere Anwendung unserer Technologien im praktischen Einsatz.

Durch diese Maßnahmen wollen wir nicht nur die Einhaltung aktueller Umweltstandards sicherstellen, sondern langfristig zur Verbesserung der Luft- und Wasserqualität beitragen – sowohl direkt an unseren Standorten als auch entlang der gesamten Nutzung unserer Produkte.

SCR-Technologie

Fortschritt für saubere Schifffahrt

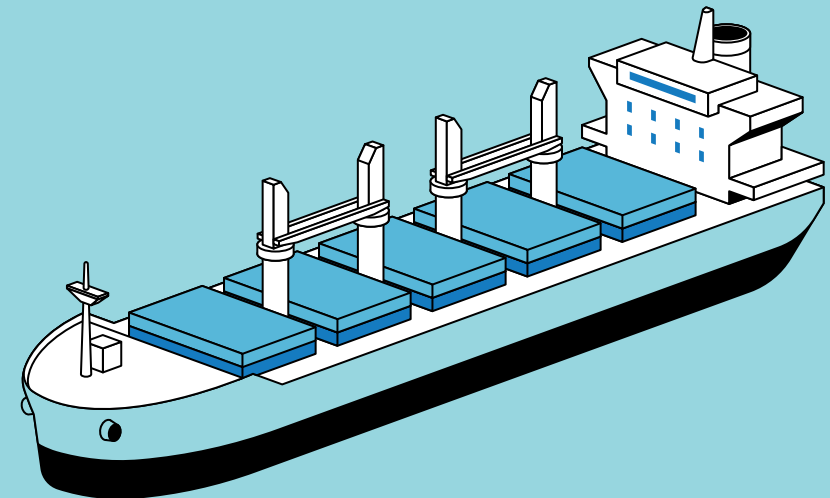
Mit der Entwicklung und kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer SCR-LP-Systeme leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Stickoxidemissionen in der Schifffahrt. Die Technologie basiert auf dem Prinzip der selektiven katalytischen Reduktion (SCR), bei der Stickoxide im Abgas in unschädlichen Stickstoff und Wasser umgewandelt werden. Bis Ende 2025 haben wir von unserer 2009 entwickelten Lösung mehr als 545 Systeme verkauft.

Das SCR-LP-System ist modular als Baukasten aufgebaut und lässt sich flexibel in alle Diesel- und Dual-Fuel-Motoren im Medium-Speed-Bereich integrieren. Es wurde in enger Abstimmung mit unserer Motorenentwicklung konzipiert und erfüllt die Anforderungen der IMO Tier III Emissionsvorschriften. Auch bei der Nutzung alternativer Kraftstoffe wie Methanol

oder Ammoniak bleibt der SCR ein zentraler Bestandteil der Abgasnachbehandlung.

Seine kompakte Bauweise macht das System auch ideal für Nachrüstungen. In Kombination mit unserem Common-Rail-Einspritzsystem und ECOMAP optimiert es zudem die Effizienz des Gesamtsystems in einem definierten Betriebsmodus – und reduziert gleichzeitig gezielt Emissionen.

In unseren zukünftigen Entwicklungen konzentrieren wir uns auf die Anpassung an neue Kraftstoffe und veränderte Emissionsprofile. Die SCR-Technologie bleibt damit ein wesentliches Element zur Einhaltung internationaler Umweltstandards und zur Weiterentwicklung nachhaltiger Antriebssysteme in der maritimen Industrie.



Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Unter Kreislaufwirtschaft verstehen wir ein regeneratives System, das einen effizienten Einsatz von Ressourcen und Energie verfolgt. Es zielt darauf ab, Materialien möglichst lange zu nutzen und diese am Ende des Lebenszyklus im Kreislauf zu behalten, während gleichzeitig die Produktion von Abfall minimiert wird. Damit leistet die Kreislaufwirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Umweltauswirkungen und zur Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele. Darüber hinaus hilft ein Kreislaufsystem dabei, die Abhängigkeit von begrenzten und teuren Rohstoffen zu verringern und das Unternehmen hinsichtlich zukünftiger Preisschwankungen oder Versorgungskrisen besser aufzustellen.

Zentrale Prinzipien sind dabei unter anderem Wiederverwendung und Recycling. Die Rückgewinnung von Materialien aus Abfällen schafft Wertschöpfung. Wesentliche Werkzeuge sind hier Operational Excellence zur Steigerung der Effizienz in Produktionsprozessen, Lean-Prinzipien zur Reduzierung von Verschwendung und Ressourcenverbrauch sowie die Digitalisierung von Prozessen für mehr Transparenz und Steigerung von Effizienz. Zudem verlangen Normen wie ISO 14001 (Umweltmanagement) oder ISO 50001 (Energiemanagement) die kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf Ressourcennutzung und Emissionsreduktion. Auch hier unterstützt eine effiziente Kreislaufwirtschaft.

Als großes Maschinenbauunternehmen haben wir hier eine Vielzahl von konkreten Möglichkeiten, die Ressourcennutzung zu verbessern und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unsere Tätigkeit zu integrieren, wie auch einen entsprechend großen Hebel, den wir nutzen können und wollen. Dies ist nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wettbewerbsstrategischer Sicht wichtig.

Im Bereich Kreislaufwirtschaft agieren wir auf zwei wesentlichen Handlungsfeldern: Zum einen optimieren wir durch Initiativen an unseren eigenen Standorten stetig unser Abfall- und Recyclingmanagement und richten unsere eigene Produktion auf Energie- und Ressourceneffizienz aus. Dazu gehört z. B. auch, dass wir wo



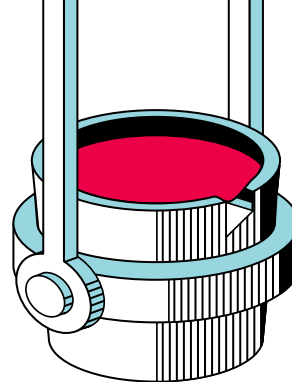
immer möglich durch Wiederverwendung von Materialien aus unseren Produktionsprozessen den Bedarf an neuen Rohstoffen reduzieren.

Zum anderen schonen wir die Ressourcen durch die lange Nutzungsdauer unserer Produkte – dank ihrer hohen Qualität und technologischen Leistungsfähigkeit. Auch mit unseren Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer unserer bereits in Verkehr gebrachten Produkte durch Upgrades (Produktverbesserungen durch Nachrüstungen), Retrofits (Umrüstungen von Produkten, z. B. auf umweltfreundlichere Kraftstoffe) und optimalen Service und Wartung leisten wir einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. In den meisten Fällen geht dies auch mit einer deutlichen Verringerung des CO₂-Ausstosses einher.

Initiativen an unseren eigenen Standorten

Unsere Material- und Ressourceneffizienz weiter zu steigern und unseren Wasserverbrauch an unseren Standorten weiter zu reduzieren sind für uns wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte, aber auch entscheidende Faktoren für unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Einen großen Hebel bietet hier die Vermeidung von Abfall und die Nutzung von Materialien in einem geschlossenen Kreislaufsystem, beispielsweise durch Recycling oder Wiederverwendung.

Ein konkretes Beispiel hierfür ist unsere eigene Gießerei in Augsburg. Hier stellen wir sehr große Bauteile mit einem Gewicht von bis zu 100 Tonnen her, so z. B. Kurbelgehäuse oder Zylinderköpfe. Da dies ein energie- und rohstoffintensiver Produktionsprozess ist, ist seine Optimierung besonders wichtig. So besteht der Guss zu rund 85 Prozent aus Sekundärmaterialien wie Schrott und rückgeführten Spänen. Dadurch halten wir den Einsatz an Primärmaterial gering. Ein weiterer relevanter Rohstoff im Gießereiprozess ist Sand, der als Formgrundstoff verwendet wird. Wir nutzen eine Sandregenerierungsanlage, mit der der eingesetzte Sand wiederaufbereitet wird, so dass er wiederverwendet werden kann. Der Anteil an regeneriertem Sand liegt bei über 95 Prozent. Demzufolge müssen wir nur einen geringen Anteil Neusand zukaufen und schonen die natürlichen Ressourcen an mineralischen Rohstoffen.



Recycling und Abfall in t

	2025	2024	2023
Gesamtabfallmenge	41.256	20.220	29.536
Gesamtabfallmenge zur Verwertung	23.677	9.725	18.961
Gefährlicher Abfall zur Verwertung¹	2.447	1.441	1.754
Gefährliche nicht produktionspezifische Abfälle zur Verwertung	1.175	65	610
Gefährliche produktionspezifische Abfälle zur Verwertung	1.272	1.376	1.144
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	21.229	8.284	17.207
Nicht gefährliche nicht produktionspezifische Abfälle zur Verwertung ¹	13.066	964	9.205
Nicht gefährliche produktionspezifische Abfälle zur Verwertung	8.163	7.320	8.002
Gesamtabfallmenge zur Beseitigung	1.412	1.410	1.328
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	882	949	938
Gefährliche nicht produktionspezifische Abfälle zur Beseitigung	19	57	13
Gefährliche produktionspezifische Abfälle zur Beseitigung	863	892	924
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	531	461	390
Nicht gefährliche nicht produktionspezifische Abfälle zur Beseitigung	135	111	116
Nicht gefährliche produktionspezifische Abfälle zur Beseitigung	396	350	273
Metallische Abfälle	16.167	9.086	9.247
Metallische Abfälle - externes Recycling	8.890	9.086	9.247
Metallische Abfälle - internes Recycling ²	7.277	-	-

¹ Der Anstieg der nicht gefährlichen, nicht produktionspezifischen Abfälle zur Verwertung ist überwiegend auf umfangreiche Bau- und Umbaumaßnahmen an mehreren Standorten zurückzuführen.

² Der Indikator „Metallische Abfälle – internes Recycling“ wurde im Jahr 2025 erstmals erhoben.

Ressourcenschonung

Zertifizierte Abfallvermeidung in Brasilien

An unserem Standort in Brasilien haben wir Anfang 2025 die externe Zertifizierung „Zero Waste to Landfill“ erhalten und damit einen wichtigen Meilenstein gesetzt: Das externe Audit bestätigt uns ein wirkungsvolles Abfallmanagement in allen administrativen wie auch operativen Bereichen (Werkstatt). So vermeiden wir über 90 Prozent des Abfalls, der sonst auf Deponien landen würde.

Wir orientieren uns dabei an der sogenannten „5R“-Leitlinie: Rethink, Refuse, Reduce, Reuse und Recycle. Diese Prinzipien fördern eine ressourcenschonende Nutzung über den

gesamten Lebenszyklus von Materialien hinweg. Die Auszeichnung auf Platin-Niveau bestätigt uns die Wirksamkeit unserer umgesetzten Maßnahmen.

Durch die Vermeidung von Deponieabfällen reduzieren wir jährlich rund sechs Tonnen CO₂-Emissionen – ein Beitrag, der dem Erhalt von etwa 350 Bäumen im brasilianischen Atlantikwald entspricht. Unser Ziel bleibt die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse, um den nächsten Zertifizierungsgrad zu erreichen und unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Ressourcen weiter auszubauen.



Durch die Vermeidung von Deponieabfällen reduzieren wir jährlich

6t

CO₂-Emissionen



Entspricht dem Erhalt von etwa

350

Bäumen im brasilianischen Atlantikwald



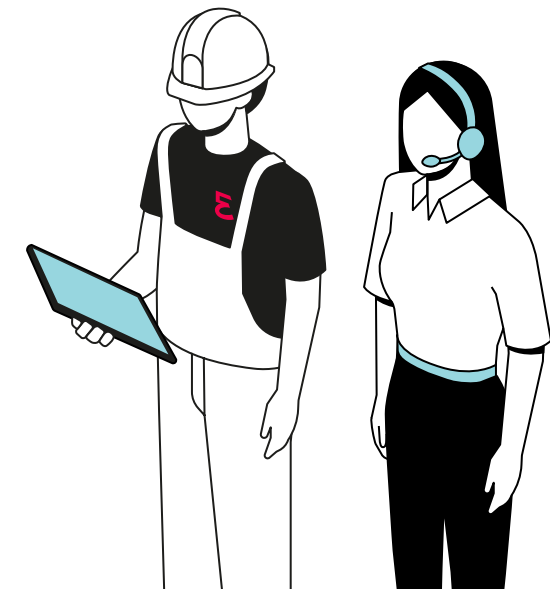


Initiativen in Bezug auf die Produkthanwendung

Auch die von uns angestrebte lange Nutzungsdauer unserer Produkte ist ein wichtiger Aspekt der Kreislaufwirtschaft. Unsere Anlagen können bei entsprechender Konzeption, Wartung und Instandhaltung eine Lebensdauer von über 25, teils bis zu 50 Jahren, erreichen. Deshalb stellen wir bereits bei der Entwicklung die Langlebigkeit und ein Servicekonzept, das einfache Wartung und Reparaturfähigkeit sowie in vielen Fällen auch eine Runderneuerung bzw. Umrüstung vorsieht, in den Vordergrund. Unsere Kunden unterstützen wir bestmöglich hinsichtlich des Betriebs sowie der Instandhaltung, Reparatur, Teileverfügbarkeit und ggf. auch der Umrüstung unserer Produkte auf effizientere Technologien oder auch andere Kraftstoffe, um eine möglichst lange Betriebszeit bei geringer Umweltbelastung zu gewährleisten. Alle diese Aftersales-Leistungen fassen wir in unserer eigenständigen Marke Everllence PrimeServ zusammen. Unter diesem Dach gibt es verschiedene Bereiche, die für die Kreislaufwirtschaft von besonderer Bedeutung sind: Everllence PrimeServ Assist als digitale Servicelösung für unsere Kunden, die Aufbereitung von Komponenten (Reconditioning) und den Retrofit-Bereich.

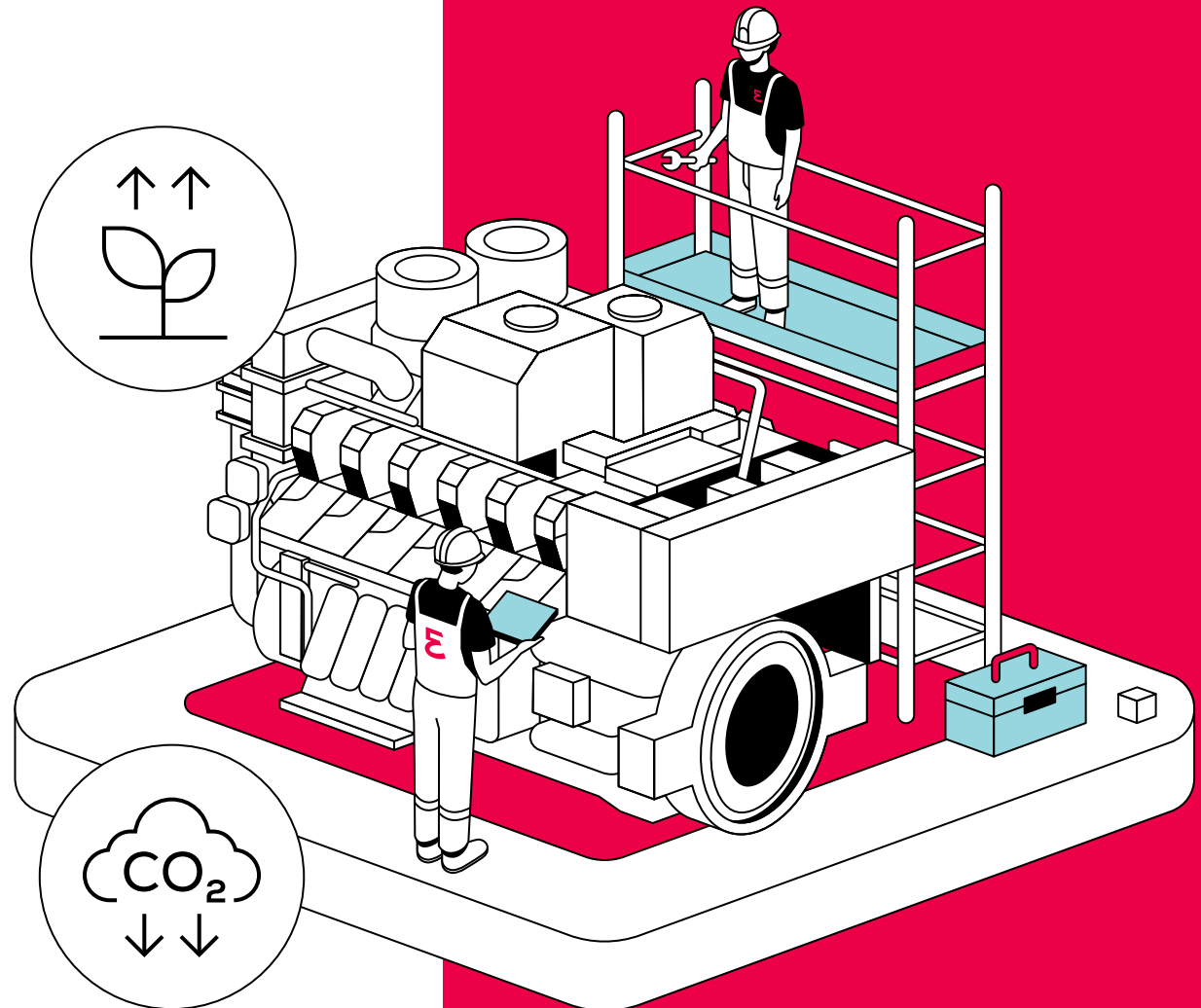
Everllence PrimeServ Assist: Auch über die Betreuung unserer Kunden bzw. unserer Produkte und Lösungen im Feld haben wir einen großen Hebel zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft. Diese erfolgt über Everllence PrimeServ Assist. Die Basis bildet unsere digitale Plattform CEON, auf der Produktdaten aus dem

Feld von Algorithmen analysiert werden. Unregelmäßigkeiten im Betrieb werden schnell und zuverlässig erkannt. Unsere Experten, die in einem weltweiten Netzwerk organisiert sind und unseren Kunden damit rund um die Uhr zur Verfügung stehen, bewerten die Ergebnisse proaktiv und geben Empfehlungen bzw. einen Aktionsplan. Über diesen datengetriebenen Ansatz können wir die Verfügbarkeit und Gesamteffizienz der Anlagen im Feld steigern, Wartungsintervalle optimieren und reparatur- und ressourcenintensive Schäden verhindern. Zudem trägt dies am Ende auch zur Gewährleistung einer sicheren Arbeitsumgebung für die Mitarbeitenden unserer Kunden bei. In vielen Fällen ist die Problemlösung per Fernwartung möglich. Diese Form der digitalen Zusammenarbeit macht viele Reisen unnötig – auch das ist ein wesentlicher Beitrag, um CO₂-Emissionen einzusparen.



Reconditioning: Ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen rund um die Kreislaufwirtschaft ist es auch, einen Prozess zur Wiederverwendbarkeit von Teilen zu etablieren. Diese Teile werden ggf. zurückgekauft, so dass sie nicht entsorgt bzw. verschrottet werden müssen. Zudem bieten wir das Reconditioning an, also die Überholung, Reparatur oder Kalibrierung von alten oder defekten Komponenten. Hier erhalten unsere Kunden ihre eingesandte eigene Komponente neuwertig und voll funktionsfähig zurück. Grundsätzlich sind die Kosten für die Wiederaufbereitung eines Bauteils deutlich geringer als für die Herstellung eines Neubauteils, und auch der Ressourcenverbrauch und der CO₂-Fußabdruck werden im Vergleich zur Neuherstellung des vergleichbaren Produkts reduziert.

Retrofits: Unsere Retrofit-Lösungen ermöglichen die nachhaltige Modernisierung bestehender Anlagen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung. Durch gezielte Umrüstungen verlängern wir die Lebensdauer unserer Motoren deutlich und schaffen gleichzeitig die Voraussetzungen für den Einsatz alternativer, klimafreundlicher Kraftstoffe. So reduzieren wir mit der Umrüstung bestehender Systeme den Bedarf an Neuproduktion, sparen Rohstoffe und senken CO₂-Emissionen. Angesichts der langen Betriebszeiten unserer Produkte ist dies ein zentraler Hebel für die Dekarbonisierung in maritimen und stationären Anwendungen. Mit unseren Retrofits verbinden wir technische Innovation mit ökologischer Verantwortung und stärken die Kreislaufwirtschaft entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette.



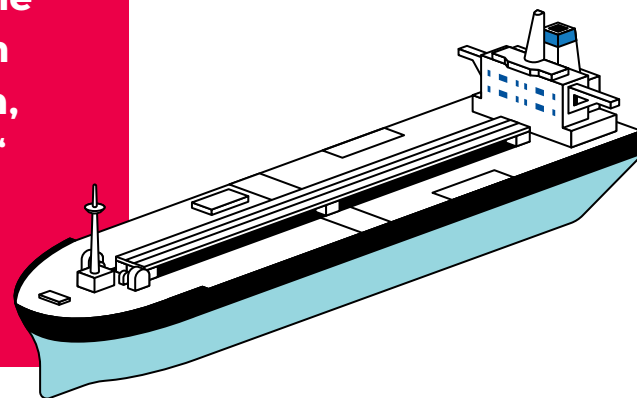
Retrofits & Upgrades

Strategische Modernisierung durch Lifecycle Upgrades

Mit unseren Lifecycle Upgrades (LCU) verfolgen wir eine strukturierte Roadmap zur nachhaltigen Erneuerung bestehender Motoren in der Mitte ihres Lebenszyklus. Ziel ist es, die Lebensdauer vorhandener Anlagen deutlich zu verlängern und gleichzeitig die Voraussetzungen für den Betrieb mit alternativen, klimafreundlichen Kraftstoffen zu schaffen. Dabei werden bis zu 90 Prozent der Komponenten ersetzt – ressourcenschonend und technisch zukunftsfähig. Die Umrüstung ermöglicht eine CO₂-Reduktion von 5 bis 10 Prozent, abhängig vom Betriebsprofil. Wird der Motor zusätzlich für den Einsatz von Biokraftstoffen

optimiert, kann der Effekt je nach Anteil des Biokraftstoffs weiter steigen. Gleichzeitig erhalten Betreiber eine wirtschaftlich attraktive Alternative zur Neuanschaffung von Gesamtanlagen, da bestehende Anlagen umfassend modernisiert und für zukünftige Anforderungen vorbereitet werden.

Unsere Roadmap verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Sie umfasst sowohl Zwei- als auch Viertaktmotoren und ermöglicht eine schrittweise Dekarbonisierung der Bestandsflotte. Die Verbindung von Lebensdauererweiterung, Kraftstoffflexibilität und digitaler Betriebsoptimierung macht die Upgrades zu einem zentralen Instrument für eine ressourcenschonende Zukunft. Durch die Integration in bestehende Wartungszyklen und die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern schaffen wir wirtschaftlich tragfähige Lösungen, die den Anforderungen einer klimafreundlichen Schifffahrt gerecht werden.



„Mit unserer Roadmap für Lifecycle Upgrades schaffen wir klare Perspektiven für die nachhaltige Erneuerung im Bestand – technologieoffen, planbar und wirkungsvoll.“

Marcel Lodder,
Senior Sales Manager, Retrofit & Upgrades

Digitale Transparenz

Komponenten digital rückverfolgen und nachhaltig nutzen

Mit unserem TRUST-Seriennummern-System können wir unsere Komponenten über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg präzise nachverfolgen: Jede trägt eine eindeutige Seriennummer, die mit technischen Daten, Dokumentationen und relevanten Historikinformationen digital verknüpft ist.



Die Vorteile dieser digitalen Identität: Sie unterstützt die Wiederverwendung und gezielte Wartung von Bauteilen, reduziert manuelle Prozesse und erleichtert die Identifikation im Falle von Rückrufen oder Reparaturen. So können wir mit TRUST Materialflüsse effizienter gestalten und die Lebensdauer von Produkten verlängern – für mehr Transparenz in der Lieferkette und einen verantwortungsvollen Ressourceneinsatz.

Die Plattform stärkt zudem die Qualitätssicherung und hilft uns, nicht-konforme oder unautorisierte Komponenten frühzeitig zu erkennen. Durch die Integration in bestehende Produktions- und Logistikprozesse fördern wir insgesamt eine strukturiertere Kreislaufwirtschaft und erhöhen die Transparenz in Produktqualität und Betriebssicherheit auf See. Damit ist TRUST ein wichtiger Baustein für die nachhaltige Transformation unserer Wertschöpfungskette.

Biologische Vielfalt

Als biologische Vielfalt bzw. Biodiversität bezeichnet die Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft.

Tatsächlich geht die Biodiversität weltweit stark zurück. Das belegen zahlreiche Studien. Gründe hierfür sind z. B. die Zerstörung von Lebensräumen, intensive Landwirtschaft und der Klimawandel. Viele Arten sind bereits ausgestorben, zahlreiche weitere sind akut vom Aussterben bedroht.

Ein Verlust an Biodiversität hat immer weitreichende Auswirkungen, denn jede Art übernimmt in ihrem Ökosystem bestimmte Aufgaben, die dieses im Gleichgewicht halten – so z. B. Insekten als Bestäuber. Daher ist der Schutz der Biodiversität von entscheidender Bedeutung für den Erhalt unserer Lebensgrundlage. Damit kommt uns allen eine hohe Verantwortung zu. Deshalb möchten wir mit verschiedenen Aktionen und Initiativen zum Erhalt bzw. der Förderung der Biodiversität beitragen.

Initiativen an unseren eigenen Standorten

Jeder kann etwas für die Natur und die Artenvielfalt tun – und zwar direkt vor der eigenen Haustür. Ein gesundes Ökosystem in unserer unmittelbaren Umgebung trägt dazu bei, das Mikroklima zu stabilisieren, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und den Wasserhaushalt zu regulieren. Darüber hinaus ist es ein natürlicher Schutz gegen Umweltrisiken wie z. B. Überschwemmungen, Erosion oder extreme Wetterbedingungen.

Um diese natürlichen positiven Effekte zu nutzen sowie unsere Mitarbeitenden für die Bedeutung des Erhalts der Biodiversität und den Umweltschutz zu sensibilisieren, realisieren wir an unseren Standorten weltweit verschiedene Aktionen und Initiativen. So schaffen wir z. B. für heimische Pflanzen und Insekten einen Lebensraum, indem wir Rasenflächen zu Blühwiesen umwandeln und Wildblumen auf kargen Flächen aussäen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement unserer Mitarbeitenden rund um den Globus, die auch selbstständig verschiedene Initiativen zur Biodiversität starten.





Baumpflanzaktion „Each One Plant One“

„Each One Plant One“

Pflanzaktion für mehr Biodiversität

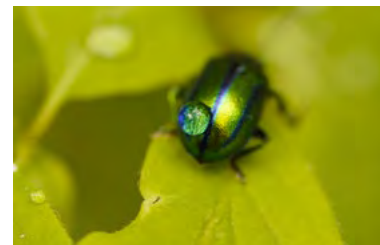
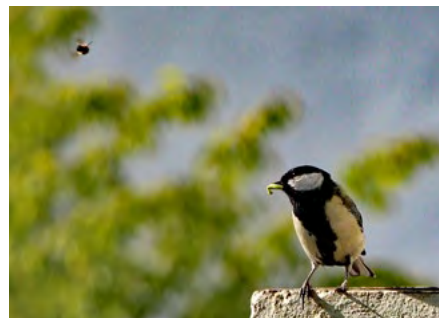
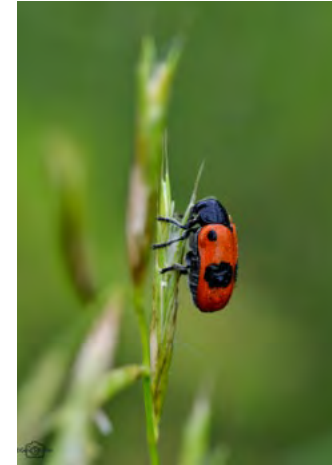
An unserem US-Hauptsitz haben Mitarbeitende im Januar 2025 im Rahmen der Initiative „Each One Plant One“ Bäume gepflanzt. Das Ziel dieser so einfachen wie pragmatischen Aktion: das lokale Ökosystem stärken, neue Lebensräume für Tiere schaffen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Mit ihren über 200 gepflanzten Bäume haben unsere Kollegen einen langfristigen ökologischen Nutzen geschaffen: Ein Baum bindet im Schnitt mehr als 21 kg CO₂ pro Jahr, über seine Lebenszeit also rund eine Tonne. So entsteht durch

unsere Aktion ein jährlicher CO₂-Speicher von etwa 4.200 kg. Über den gesamten Lebenszyklus sind dies rund 200 Tonnen.

Die gemeinsame Pflanzaktion zeigt eindrucksvoll, wie sich Begrünungsmaßnahmen im betrieblichen Umfeld realisieren lassen und ganz konkret zur ökologischen Aufwertung beitragen können. Nicht zu unterschätzen ist auch die soziale Dimension der Aktion: Beim gemeinsamen Pflanzen kamen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch und stärkten ihr Gemeinschaftsgefühl.





Die zehn Gewinnerfotos

Natur im Fokus

**Tag der Artenvielfalt:
Natur im Blick unserer
Mitarbeitenden**

Zum Internationalen Tag der Artenvielfalt am 22. Mai 2025 waren unsere Mitarbeitenden am Standort Augsburg eingeladen, ihre ganz persönlichen Naturmomente fotografisch festzuhalten. Ziel der Initiative war es, ein Zeichen für den Schutz der biologischen Vielfalt zu setzen und das Umweltbewusstsein im Arbeitsumfeld mit einer kreativen und gemeinschaftlichen Aktion zu stärken.

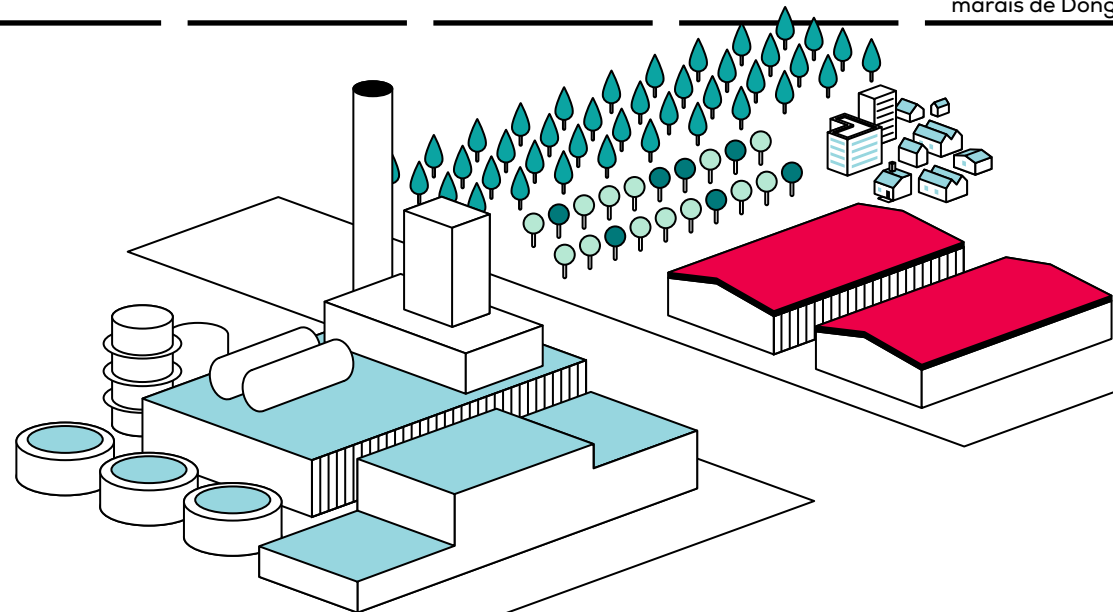
In der Wahl des Motivs waren die Teilnehmenden vollkommen frei – und so führte das Spektrum der Einreichungen sehr eindrucksvoll vor Augen, wie individuell Biodiversität wahrgenommen wird: Die insgesamt 80 Fotos zeigten Pflanzen, Landschaften und die Vielfalt unserer Tierwelt und hielten zugleich besondere Momente fest, in denen Mensch und Natur aufeinandertreffen.

Die zehn eindrucksvollsten Bilder wurden auf unserem Familientag am 28. Juni 2025 in Augsburg ausgestellt und gingen anschließend in eine interne Ausstellung über.

Produktionsstandorte in der Nähe von oder in biodiversitätssensiblen Gebieten

	Standort	Werk Augsburg	Werk Berlin	Werk Deggendorf	Werk Frederikshavn	Werk Kopenhagen	Werk Saint-Nazaire
	Land	Deutschland	Deutschland	Deutschland	Dänemark	Dänemark	Frankreich
Allgemeine Informationen	Werkfläche [ha]	30,6	3,1	5,8	12,4	5,5	5,1
	Davon naturnahe Fläche [ha]	5,6	0	0	2,0	0	1,0
Ökologischer Zustand des Gebiets	Biodiversity Intactness Index (BII) [%]	36,9	38,7	50,2	40,7	34,1	29,1
	Mittlere Artenhäufigkeit (GLOBIO) [%]	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3
	Anzahl der Schutzgebiete (Radius 4.500 m)	3	4	3	3	1	5
Biodiversitätssensible Gebiete	Namen der Schutzgebiete	<ul style="list-style-type: none"> Lechauen nördlich Augsburg Lechauen zwischen Königsbrunn und Augsburg Höh-, Hörgelau-, und Schwarzgraben, Lechbrenne nördlich Augsburg 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserwerk Tegel Tegeler Fließtal Baumberge Spandauer Forst 	<ul style="list-style-type: none"> Donauauen zwischen Straubing und Vilshofen Isarmündung Extensivwiesen östlich Deggendorf 	<ul style="list-style-type: none"> Hirsholmene Hirsholmene, havet vest herfo og Ellinge A's udlob Bangsbo Ada log omliggende overdrevsomrader 	<ul style="list-style-type: none"> Vestamager og havet syd for 	<ul style="list-style-type: none"> Estuaire de la Loire Nord Estuaire de la Loire - Baie de Bourdneuf Estuaire de la Loire Grand Brière, marais de Donges et du Brivet Grande Brière et marais de Donges

Die Bewertung der potenziellen Umweltauswirkungen und Ökosystemabhängigkeiten unserer Produktionsstandorte gemäß ENCORE-Klassifizierung zeigt ein einheitliches Risikoprofil mit mittlerer Einstufung. An allen Standorten wurden die potenziellen Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen durchgängig als mittel bewertet. Die relevanten Umweltaspekte umfassen Störungsquellen (Lärm, Licht), Emissionen von Boden- und Wasserschadstoffen sowie wasserbezogene Faktoren (Verbrauch, Versorgung, Aufbereitung, Durchflussregulierung). Auch Hochwasserschutz und die Abschwächung von Sturm Auswirkungen wurden einheitlich mit mittlerem Risiko eingestuft.



Initiativen in Bezug auf unsere Produkte

Maritime Biodiversität bezeichnet die Vielfalt des Lebens in den Meeren und Ozeanen – von mikroskopisch kleinen Planktonarten bis hin zu großen Meeressäugern und Korallenriffen. Diese Biodiversität ist ein integraler Bestandteil der biologischen Vielfalt auf der Erde. Sie spielt eine entscheidende Rolle für das globale Ökosystem und hat immense Auswirkungen auf das Klima, die Wirtschaft und die menschliche Gesellschaft. Leider sind maritime Ökosysteme durch Verschmutzungen, Klimawandel und die Effekte der maritimen Schifffahrt stark bedroht und bedürfen deshalb des besonderen Schutzes.

Unterwasserlärm

Leisere Schiffspropeller reduzieren Belastung für Meerestiere

Ein intaktes Meeresökosystem braucht nicht nur sauberes Wasser, sondern auch Ruhe. Unterwasserlärm – insbesondere der von Schiffsschrauben – stört die Orientierung und Kommunikation vieler Meerestiere und belastet damit unmittelbar ihre Lebensräume.

Everllence entwickelt deshalb Propellersysteme, die Strömungseffizienz und Geräuschminimierung miteinander verbinden. Ein zentraler Ansatz ist die Reduktion von Kavitation – jenen winzigen Dampfblasen, die beim Zusammenfallen deutliche Geräusche verursachen und eine der Hauptquellen

für Underwater Radiated Noise (URN) darstellen.

Mit hochauflösenden Strömungssimulationen und akustischen Analysemodellen optimieren wir Blattgeometrie, Druckverteilung und das Zusammenspiel mit Energieeinsparvorrichtungen wie Rudder Bulbs oder Struts. Dadurch lassen sich Lärmemissionen und die Effizienz des Antriebs gemeinsam optimieren.

So tragen wir aktiv dazu bei, Schiffe leiser zu machen – und maritime Lebensräume langfristig zu schützen.



Und außerdem...



Spatenstich für „The Valley“: nachhaltiger Campus für Innovation und Wachstum

Westlich von Kopenhagen entsteht seit Frühjahr 2025 „The Valley“. Der nachhaltige, DGNB-Gold-zertifizierte Campus vereint unsere beiden dänische Standorte Kopenhagen und Holeby und schafft Raum für Forschung, Produktion und Büroflächen.



Aurangabad als erster CO₂-neutraler Standort zertifiziert

Seit 2025 ist Aurangabad (Indien) als erster Standort offiziell CO₂-neutral (PAS 2060). Initiativen wie die Installation einer Photovoltaikanlage und der Verwendung von Biogas haben neben der Kompensation von Prüfstandemissionen dazu beigetragen.



Singapur: CO₂-Management erneut ausgezeichnet

Unser Standort in Singapur wurde 2025 erneut mit dem LowCarbonSG-Logo ausgezeichnet. Über das DeCarbon Champs Programm werden neue Mitarbeitende zudem aktiv eingebunden, um CO₂-Reduktion und Ressourcenschonung aktiv mitzugestalten.



Wartungskits für bessere Ersatzteilprozesse und weniger Materialeinsatz

Bei Everllence PrimeServ Marine and Power haben wir maßgeschneiderte Wartungskits für spezielle Serviceaufgaben eingeführt. Das vereinfacht Ersatzteilprozesse, spart Zeit, vermeidet Fehler und optimiert Materialeinsatz.



Neue Dashboards stärken CO₂-Steuerung – Pilotprojekt für Echtzeit-Energiekennzahlen

Seit September 2025 ermöglichen neue Dashboards eine präzise Steuerung von Scope 1 & 2 Zielen. Ergänzend läuft ein Pilotprojekt zum Echtzeit-EnPI-Cockpit, das Produktions- und Energiedaten für gezielte Effizienzmaßnahmen verknüpft.

Menschen & Gesellschaft



Unsere Motivation

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar miteinander verbunden sind. Das schließt unsere Mitarbeitenden wie auch alle Menschen in unserem unternehmerischen Umfeld mit ein.

Unsere Vision

Wir sind bestrebt, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration fördert und die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden gewährleistet. Wir bekennen uns zur Verantwortung in der Lieferkette und streben danach, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben.

Unsere Ziele

Den Anteil an Frauen im Management wollen wir bis 2030 auf über 16,4 Prozent erhöhen:

- **Frauen im Management**
≥ 16,6 Prozent | 2030

Den Recordable Injury Frequency (RIF)¹ Wert wollen wir bis 2030 an allen Produktionsstandorten auf unter fünf senken:

- **Recordable Injury Frequency**
≤ 5 | 2030

¹ Der RIF-Wert gibt die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden an.

Strategische Ausrichtung

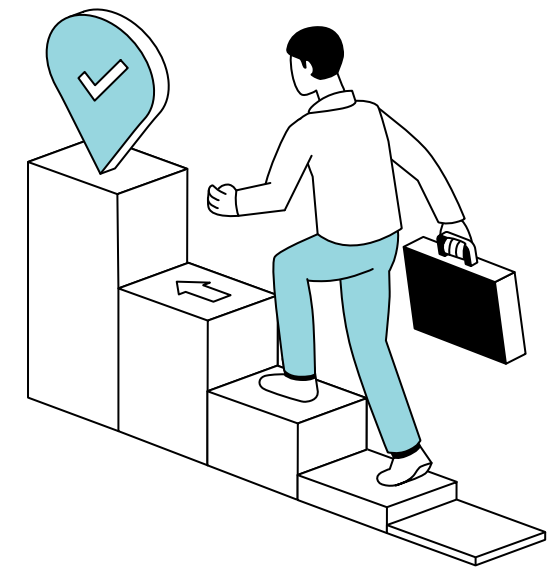
„Moving big things to zero“: Das tun wir für die Menschen auf diesem Planeten. Aber auch das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen – nicht zuletzt ist es eine Voraussetzung für unseren wirtschaftlichen Erfolg.



Dieses Verständnis fassen wir sehr breit: Dazu gehören die Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur und die Gesundheitsförderung unserer Mitarbeitenden genauso wie die systematische Qualifikation und Bildung aller, die für Everllence arbeiten. Wir übernehmen Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte der Beschäftigten in den Unternehmen unserer Lieferkette. Zur Gesellschaft wollen wir einen positiven Beitrag leisten, indem wir Projekte und Initiativen außerhalb unseres Unternehmens unterstützen. Ein wichtiges Ziel ist es, Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion zu fördern. Einer der Schwerpunkte war hier in 2025, die Genderparität in der Belegschaft zu verbessern.

Mit allen diesen Maßnahmen wollen wir unser Image als inklusiver, verantwortungsvoller Arbeitgeber stärken und unser Unternehmen attraktiv für Bewerber machen.

Mit unserem neuen Konzept „People & Society“ stärken wir zudem die soziale Nachhaltigkeit im Unternehmen: Wir analysieren den Status Quo, priorisieren Handlungsfelder und definieren Ziele in den wesentlichen Bereichen Diversität, Gesundheit & Sicherheit, Ausbildung & Mitarbeiterentwicklung, Verantwortung in der Lieferkette sowie gesellschaftliches Engagement. Unser Ziel: mehr Wirkung mit Haltung – für ein nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen.



Unsere Mitarbeitenden

Für unsere neue Wachstumsstrategie ist die zielgerichtete und zukunftsorientierte Qualifizierung unserer Mitarbeitenden unerlässlich. Sie sind das Fundament unseres Erfolgs, und jedes Teammitglied kann unabhängig von seiner Position einen Beitrag dazu leisten, unsere Vision einer nachhaltigen Zukunft zu verwirklichen.

Aus diesem Grund ist die kontinuierliche Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sowie die Förderung ihrer Motivation und ihrer Identifikation mit ihrer Tätigkeit und Everllence als Arbeitgeber ein zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Deshalb investieren wir gezielt in umfassende Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme und schaffen ein Umfeld, in dem Lernen und Wachstum Teil des Arbeitsalltags sind, Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden und alle die Möglichkeit haben, ihr volles Potenzial zu entfalten.



Struktur der Belegschaft¹

	2025	2024	2023
Stammebelegschaft	15.836	15.220	14.702
davon weiblich	2.776	2.588	2.409
davon männlich	13.060	12.632	12.293
davon Teilzeitmitarbeitende	1.413	605	580
davon weiblich	947	362	351
davon männlich	466	243	229
davon befristet angestellt	430	424	426
davon weiblich	88	77	66
davon männlich	342	347	360
Auszubildende	565	518	468
davon weiblich	104	94	86
davon männlich	461	424	382
davon in Deutschland	386	349	303
davon Neueinstellungen in Augsburg	60	61	45
Übernahmequote in % in Augsburg	100	100	95
Mitarbeitende in Altersteilzeit passive Phase	382	478	308
Belegschaft	16.783	16.216	15.478
Leiharbeitnehmer	375	355	368

¹ jeweils zum Jahresende

Mitarbeitende von Everllence

	2025	2024	2023
Belegschaft (wertschöpfend)	16.211	15.575	15.070
Deutschland	7.237	7.352	7.148
Ausland	8.974	8.223	7.922
Auslandsanteil in %	55,4	52,8	52,6

Altersstruktur

	2025	2024	2023
Stammebelegschaft	15.836	15.220	14.701
≤ 30	2.259	2.221	1.755
31 – 40	4.622	4.472	4.187
41 – 50	4.517	4.315	4.167
51 – 60	3.536	3.479	3.500
> 60	902	733	1.092

Konkret setzen wir dafür auf kontinuierliches Lernen, moderne Ausbildungsformate und individuelle Angebote, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ambitionen unserer Mitarbeitenden gerecht werden. Das umfasst z. B. Entwicklungs- und Qualifizierungsangebote, spezielle Nachwuchs- und Karriereprogramme, Mentoring-Programme oder die Belohnung von Ideen, die Verbesserungen erwirken und zum Unternehmenserfolg beitragen. Einer unserer Schwerpunkte liegt auf der Förderung digitaler Kompetenzen und dem Einsatz innovativer Lernmethoden.

Qualifizierungsmaßnahmen

	2025	2024	2023
Teilnahmen an Qualifizierungsmaßnahmen	115.005	58.896	72.730
Qualifizierungsstunden	356.196	343.232	341.944
davon time-independent qualification (E-Learnings) / Personen	100.340	41.555	50.965
davon time-independent qualification (E-Learnings) / Stunden	108.098	98.791	45.731
Ø Qualifizierungsstunden pro Mitarbeiter	21,72	21,40	22,63

myclimate Company Challenge

Azubis entwickeln innovative Nachhaltigkeitsprojekte

Dass Nachhaltigkeit bei uns omnipräsent und aktives Sich-Einbringen Teil unseres Programms ist, merken schon unsere Azubis: Im Rahmen der myclimate Company Challenge entwickelten Auszubildende aus der ganzen Schweiz innovative Klimaschutzprojekte. Auch die jungen Menschen unseres Standorts Zürich beteiligten sich mit großem Engagement und präsentierten bei der Prämierungsveranstaltung von myclimate Skills for Future drei innovative Projektkonzepte. Eines davon wurde bereits umgesetzt: Im PrimeRepairs Café reparieren Mitarbeitende zusammen mit Fachleuten defekte Alltagsgegenstände. Das verlängert die Produkt-

lebenszyklen, schont Ressourcen und reduziert Emissionen. Inzwischen findet das Repaircafé einmal im Monat statt.

Ebenso zukunftsweisend ist GreenPrint: Mit digitalen Lösungen wie reMarkable Tablets werden technische Zeichnungen künftig papierlos bearbeitet – effizient und umweltfreundlich. Das dritte Projekt mit dem Namen GreenPave setzt auf begrünte Parkplatzflächen mit Rasengittersteinen nach dem Schwammstadtprinzip. Die Kombination aus Versickerung, Kühlung und CO₂-Bindung verbessert den Wasserhaushalt und vermindert Hitzeinseln.



„weMove“ und „The Next Big Thing“

Neue Initiative für Zukunftsideen

Gute Ideen brauchen Raum, um zu waschen. Damit sie diesen bekommen, haben wir unser Ideenmanagement neu aufgelegt und 2025 unsere neue Ideen-Plattform „weMOVE“ live geschaltet. Mit der Plattform stärken wir unsere offene und partizipative Innovationskultur und ermöglichen es Mitarbeitenden, Ideen transparent einzureichen und gemeinsam mit Expertinnen und Experten weiterzuentwickeln. Der moderne Ansatz verkürzt nicht nur Durchlaufzeiten, sondern steigert durch kontinuierliches Feedback auch die Qualität der Vorschläge.

Durch die aktive Beteiligung schaffen wir zudem ein Netzwerk, das Innovation als gemeinschaftlichen Prozess versteht.

Ergänzt wird dieses Engagement durch das Innovationsprogramm „The Next Big Thing“, das seit 2025 strukturiert Zukunftsideen für neue Technologien und Märkte identifiziert und fördert. Mitarbeitende aller Fachbereiche sind eingeladen, sich einzubringen – unterstützt durch Coaches, flexible Arbeitszeitmodelle und klare Entwicklungsphasen. Mit bis zu 50 Prozent der

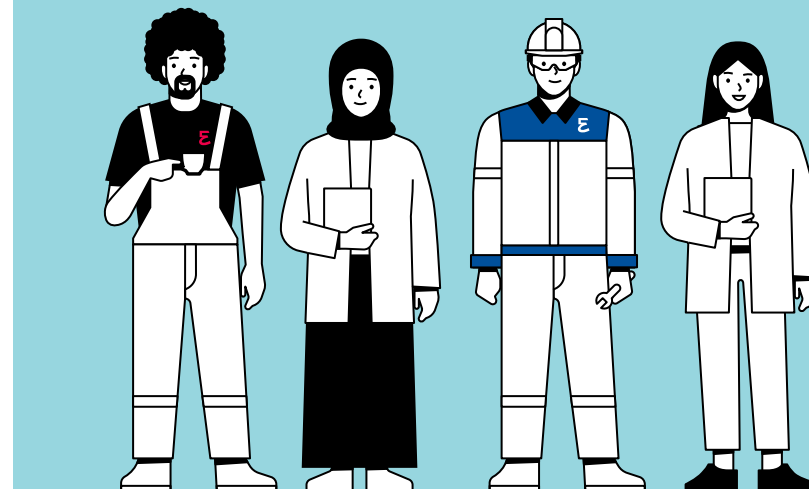
weMOVE 
Ideas | Solutions | Innovations

Arbeitszeit, die für die Mitarbeit an Innovationsvorhaben bereitgestellt werden können, setzen wir ein deutliches Signal: Nachhaltige Entwicklung entsteht, wenn Menschen Raum bekommen, Ideen reifen zu lassen und gemeinsam weiterzutragen.

Beide Initiativen fördern eine Kultur des Miteinanders, die Innovation als Gemeinschaftsleistung versteht – und damit entscheidend dazu beiträgt, die Zukunft des Unternehmens langfristig, verantwortungsvoll und nachhaltig zu gestalten.

Diversität

Wir sind überzeugt: Teams, die vielfältig zusammengesetzt sind, erzielen die besten Ergebnisse. Denn jede einzelne Person bringt einzigartige Fähigkeiten, Erfahrungen und Perspektiven mit – und genau diese Vielfalt fördert kreative Lösungen und Innovation.



Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten sowie religiösem Hintergrund. Dabei setzen wir auf gegenseitigen Respekt, Chancengleichheit und ein wertschätzendes Miteinander.

Wir möchten Barrieren abbauen, den interkulturellen Austausch fördern und ein tiefes Verständnis füreinander entwickeln. In unserer

Unternehmenskultur soll jede Stimme gehört werden – denn nur so entsteht ein Raum, in dem alle sich einbringen und weiterentwickeln können.

Diversität und Inklusion sind für uns nicht nur ein Erfolgsfaktor, sondern auch Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres gesellschaftlichen Auftrags. Unsere DEIB-Strategie (Diversity, Equity, Inclusion & Belonging) fördert Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit. So kreieren wir eine Unternehmenskultur, in der alle Mitarbeiten-

den ihr Potenzial entfalten können. Indem wir Arbeitsplätze für Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Fähigkeiten schaffen, leisten wir einen aktiven Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Teilhabe.

Und nicht zuletzt: In Zeiten des Fachkräftemangels ist eine inklusive Unternehmenskultur ein klarer Wettbewerbsvorteil – gerade bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender.

Frauen in Führungspositionen

	2025	2024	2023
Anteil Frauen an Stammebelegschaft	17,4 %	17,0 %	16,4 %
Anteil Frauen im Management	11,6 %	11,3 %	9,2 %

Women in Tech 2025**Weibliche Fachkräfte stärken und Vielfalt fördern**

Eine der treibenden Kräfte hinter unserer innovativen Energie sind Frauen – dennoch sind sie in technischen Berufen weiterhin unterrepräsentiert. Mit unserer internationalen Initiative „Women in Tech“ setzten wir auch 2025 bewusst ein Zeichen für mehr Diversität in technischen Funktionen und positionierten uns als Arbeitgeber, der Innovation und Vielfalt aktiv fördert.

Im Frühjahr 2025 fand zum zweiten Mal ein Netzwerktreffen auf unserem Werksgelände in Augsburg statt. Interne Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichsten Bereichen sowie inspirierende Role Models aus Unternehmen und Branchen der Region kamen in einem geschützten Rahmen zusammen, um sich über berufliche Herausforderungen, persönliche Erfahrungen und Zukunftsperspektiven auszutauschen.

Solche Begegnungen haben nicht nur nach außen Strahlkraft: Durch neue Kontakte, ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl, gegenseitige Unterstützung und neue Impulse für den Arbeitsalltag entsteht auch intern ein wachsendes Netzwerk engagierter Frauen, das unsere Transformation aktiv unterstützt – im Sinne unseres Ziels: „Moving big things to zero“.

**„Bunt. Stark. Gemeinsam“****Wir feiern Vielfalt bei Everllence**

Im Mai 2025 haben wir an mehreren Standorten sichtbar gemacht, wie Vielfalt in unserem Unternehmen aktiv gelebt wird. In Augsburg, Hamburg, Berlin, Oberhausen und Zürich standen Zusammenhalt, Austausch und gegenseitige Wertschätzung im Mittelpunkt. Ziel der jährlichen Initiative „Bunt. Stark. Gemeinsam“ war es, den Teamgeist zu fördern und zu verdeutlichen, welchen Beitrag vielfältige Perspektiven zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Arbeitswelt leisten.



Durch unterschiedliche lokale Angebote und Dialogformate wurden Räume geschaffen, in denen Mitarbeitende miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen teilen und neue Impulse aufnehmen konnten. Die Aktionen sollten nicht nur informieren, sondern vor allem erlebbar machen, wie wichtig ein inklusives Miteinander für unsere Unternehmenskultur ist. So entstand eine Atmosphäre, in der Wertschätzung und Offenheit spürbar wurden und der Blick für Vielfalt als gemeinsame Ressource eschärft wurde.

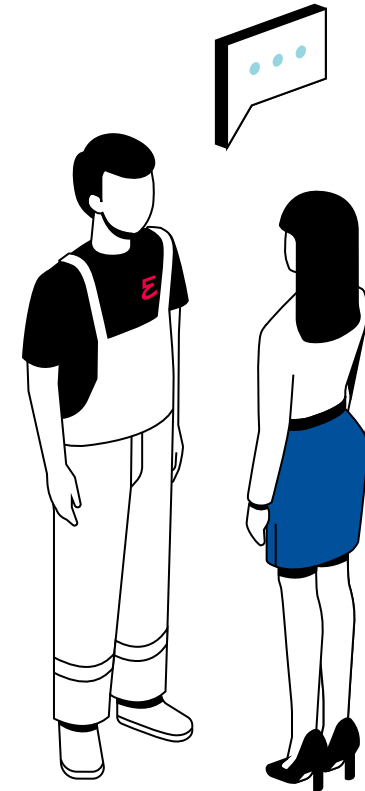
Vertreterinnen und Vertreter des Managements, des Betriebsrats, der Sozialberatung und von HR sowie zahlreiche Auszubildende und Kolleginnen und Kollegen engagierten sich aktiv. Ihr Beitrag machte „Bunt. Stark. Gemeinsam“ zu einer Initiative, die Menschen miteinander verband, Bewusstsein stärkte und zeigte, dass gelebte Vielfalt ein wesentlicher Bestandteil unserer nachhaltigen Unternehmensentwicklung ist.

Gesundheit und Sicherheit

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für uns zentrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur und Verantwortung. Nach dem Prinzip „Safety First“ setzen wir alles daran, die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch Maßnahmen zur Unfallvermeidung und Arbeitsschutzleistungen gemäß nationalen Vorgaben und unserer Unternehmenspolitik zu gewährleisten.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, ihre Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz wahrzunehmen, fördern ihre Qualifizierung und beziehen sie aktiv in die Umsetzung ein. Präventive Maßnahmen helfen uns, sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsbedingungen für Mitarbeitende und Dienstleister bereitzustellen. Best Practices sowie Erkenntnisse aus Beinahe-Unfällen und unsicheren Situationen fließen in die kontinuierliche Verbesserung unserer Sicherheitsstandards ein. Zudem schaffen wir Anreize für sicheres Verhalten und entwickeln unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementssystem stetig weiter – inklusive relevanter Compliance-Aspekte.

Ergänzt wird unser Engagement durch vielfältige Programme zur betrieblichen Gesundheitsförderung: von Gesundheitschecks über Angebote zu Bewegung und Ernährung bis hin zu Stressbewältigung und Work-Life-Balance. Ein besonderer Fokus liegt auf Prävention: Mit Schulungen, Informationskampagnen und einem proaktiven Gesundheitsmanagement tragen wir dazu bei, dass alle bei Everllence langfristig gesund und leistungsfähig bleiben.



Arbeitsunfälle¹

	2025	2024	2023
Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit von ≥ 1 Tag	159	157	150
Ausfalltage aufgrund Unfalls	2.733	3.054	2.363
Arbeitsunfall mit Todesfolge	0	0	0
Unfallhäufigkeitsindex – RIF (Recordable Injury Frequency)²	11	12,50	11,81

¹ Die Arbeitsschutzkennzahlen beziehen sich ausschließlich auf die folgenden 12 Produktionsstandorte: Augsburg, Oberhausen, Berlin, Deggendorf (Deutschland), Kopenhagen und Frederikshavn (Dänemark), Zürich (Schweiz), Saint-Nazaire (Frankreich), Velká Bíteš (Tschechien), Aurangabad und Bangalore (Indien) sowie Changzhou (China).

² Der RIF-Wert gibt die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden an.

Everllence Safety Program

Unser Weg in eine sichere Zukunft

Bei Everllence steht Sicherheit an erster Stelle. Mit der Einführung des globalen Everllence Safety Program im Jahr 2025 haben wir einen entscheidenden Schritt hin zu einer einheitlichen und präventiven Sicherheitskultur gemacht. Das Programm markiert die erste Phase auf dem Weg zu unserem Ziel, die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern und bis 2030 eine Recordable Injury Frequency (RIF) von 5 zu erreichen.

SAFETY FIRST

An Everllence identity

Kernprinzipien sind: sichere Arbeitsumgebungen schaffen, präventives Verhalten fördern, Risiken erkennen und reduzieren sowie sicherstellen, dass alle Vorschriften eingehalten werden. Das Safety Program stärkt darüber hinaus die internationale Zusammenarbeit: Durch den Austausch bewährter Maßnahmen, die Festigung globaler Standards und den Aufbau gemeinsamer Kommunikationsstrukturen schaffen wir eine Kultur, in der Prävention und das Lernen voneinander im Vordergrund stehen.

Bis Ende 2026 liegt unser Fokus darauf, den internationalen Dialog zu intensivieren, globale Standards zu verankern und Initiativen zu fördern, die Motivation und Wertschätzung im Arbeitsschutz stärken. Mit diesen Schritten legen wir den Grundstein für eine nachhaltige Sicherheitskultur, die unsere Mitarbeitenden schützt und unsere Organisation zukunftsfähig macht.

Gesundheit im Fokus

Stärkende Angebote für Körper und Geist

Gesundheit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur – und ein wichtiger Baustein nachhaltiger Unternehmensentwicklung. In Augsburg wurde 2025 das gemeinsam mit der BARMER fortgeführte Projekt zur Frauengesundheit erweitert. Dazu gehörten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse mit Kung-Fu-Großmeister Marc Schulin sowie ein inspirierender Motivationsworkshop der ehemaligen Boxweltmeisterin Ina Menzer, der Bewegung, mentale Stärke und Gemeinschaft förderte.

Gleichzeitig rücken wir zunehmend auch die Bedürfnisse unserer männlichen Kollegen in den Fokus. Rund um

den Internationalen Tag der Männergesundheit im November wurden ein Impulsvortrag zur Männergesundheit sowie erstmals Deeskalations- und Selbstverteidigungskurse speziell für Männer angeboten. Die Trainings vermittelten praxisnahe Strategien für Sicherheit, Selbstschutz und mentale Stabilität – Aspekte, die auch für das Wohlbefinden und die langfristige Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz entscheidend sind.

Unser Ziel bleibt klar: ein Arbeitsumfeld, in dem alle Menschen sich sicher, unterstützt und befähigt fühlen – körperlich wie mental.



Produktsicherheit und Qualität

Produktsicherheit und Qualität haben für uns höchste Priorität. Sie sind zentrale Aspekte unserer Verantwortung gegenüber Kunden, Partnern und der Gesellschaft. Als Hersteller komplexer technischer Systeme, die weltweit in anspruchsvollen Anwendungen zum Einsatz kommen, gewährleisten wir, dass unsere Produkte sicher, zuverlässig und nach höchsten Standards konstruiert, gefertigt, betrieben und gewartet werden können.

Wir gewährleisten durchgängig hohe Sicherheits- und Qualitätsstandards – von der Entwicklung über die Produktion bis zur Anwendung beim Kunden. Wir vermeiden Risiken für Menschen, Sachwerte und Umwelt, sichern die Kundenzufriedenheit und ermöglichen den gefahrlosen, effizienten Betrieb unserer Anlagen über den gesamten Lebenszyklus.

Dazu setzen wir auf klare interne Vorgaben und Prozesse innerhalb unseres integrierten



Managementsystems, das internationalen Normen wie ISO 9001 sowie branchenspezifischen Anforderungen entsprechen. Bereits in der Konstruktionsphase prüfen wir potenzielle Gefährdungen und Qualitätsrisiken systematisch und berücksichtigen diese bei der Auswahl von Materialien, Komponenten und technischen Konzepten. Sicherheitsanalysen, Qualitätsprüfungen und Risikobewertungen begleiten unsere Prozesse von Beginn an. Alle unsere Produktionsstandorte sind dreifach gemäß den genannten Standards zertifiziert. 2025 kam die Zertifizierung nach ISO 50001 an den deutschen Standorten hinzu. Alle unsere Zertifikate können [hier](#) eingesehen werden.

Wir wissen, dass potenzielle Sicherheits- oder Qualitätsmängel schwerwiegende Folgen haben können. Daher verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Risiken und betreiben aktives Monitoring und Risikomanagement.

Wichtig ist auch die transparente Information unserer Kunden. Wir stellen Bedienungsanleitungen, Wartungshinweise und sicherheitsrelevante Dokumentationen in verständlicher und praxisgerechter Form bereit. Ergänzend bieten wir Schulungen und Trainings für Mitarbeitende und Kunden, um den sicheren Umgang mit unseren Produkten zu gewährleisten.

Zertifikate für Produktionsstandorte

	2025	2024	2023
Standort mit ISO 9001	12	12	12
Standort mit ISO 45001	12	12	12
Standort mit ISO 14001	12	12	12
Standort mit ISO 50001	4	-	-

CE-COO-Meeting 2025

Gemeinsamer Fokus auf Produktsicherheit und Maschinenverordnung

Im November fand in Augsburg unser jährliches CE-COO-Meeting statt. Die Veranstaltung brachte 32 Produktsicherheits- und CE-Koordinatoren aus zwölf Produktionsstandorten zusammen, die sich intensiv über aktuelle regulatorische Herausforderungen und die neue Maschinenverordnung der Europäischen Union austauschten. Diese löst die alte Maschinenrichtlinie ab und schafft einen verbindlichen, EU-weit harmonisierten Rechtsrahmen, der Produktsicherheit, Digitalisierung und Cybersicherheit in Einklang bringt.

Im Mittelpunkt standen Fachbeiträge von Experten zu Produktsicherheit, Produkthaftung und den rechtlichen Anforderungen neuer Technologien – entscheidende Themen, wenn es darum geht, komplexe Produkte sicher und rechtskonform in den Markt zu bringen. Die Diskussionen verdeutlichten, wie wichtig ein standortübergreifender Ansatz ist, um die neuen Vorgaben erfolgreich umzusetzen und die Qualität nachhaltig zu sichern.

Am Ende waren sich alle einig: Wir werden die regulatorischen Anforderungen der neuen Maschinenverordnung gemeinsam meistern und die Sicherheit unserer Produkte weiter stärken – und so unserem eigenen Anspruch an verantwortungsvolles Handeln und nachhaltige Unternehmenspraxis gerecht werden.



Everllence PS/CE-Koordinatoren

32

Experten für Produktsicherheit

Gesellschaft und Lieferkette

Als produzierendes Unternehmen tragen wir eine hohe menschenrechtliche und ökologische Verantwortung – sowohl in unserer externen Lieferkette als auch im eigenen Geschäftsbereich. Dieser Verantwortung begegnen wir durch die Einhaltung freiwilliger Selbstverpflichtungen, gesetzlicher Vorgaben und internationaler Standards in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte und Arbeitssicherheit. Sie sind fest in unserem strategischen Leitbild verankert und prägen unser Handeln. Wir setzen dies durch gezielte Programme, Managementsysteme und Initiativen um.

Mit Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) am 1.1.2023 wurden unsere Aktivitäten in der Lieferkette gesetzlich neu geregelt. Das Gesetz stellt erhöhte Anforderungen an Unternehmen hinsichtlich Umwelt- und Menschenrechtsschutz entlang der gesamten Lieferkette – extern wie intern. Um diesen gerecht zu werden, haben wir ein strukturiertes Risikomanagement mit vier Phasen (Evaluate, Prevent, Detect, React) sowie einen Antikorruptions-Check etabliert.

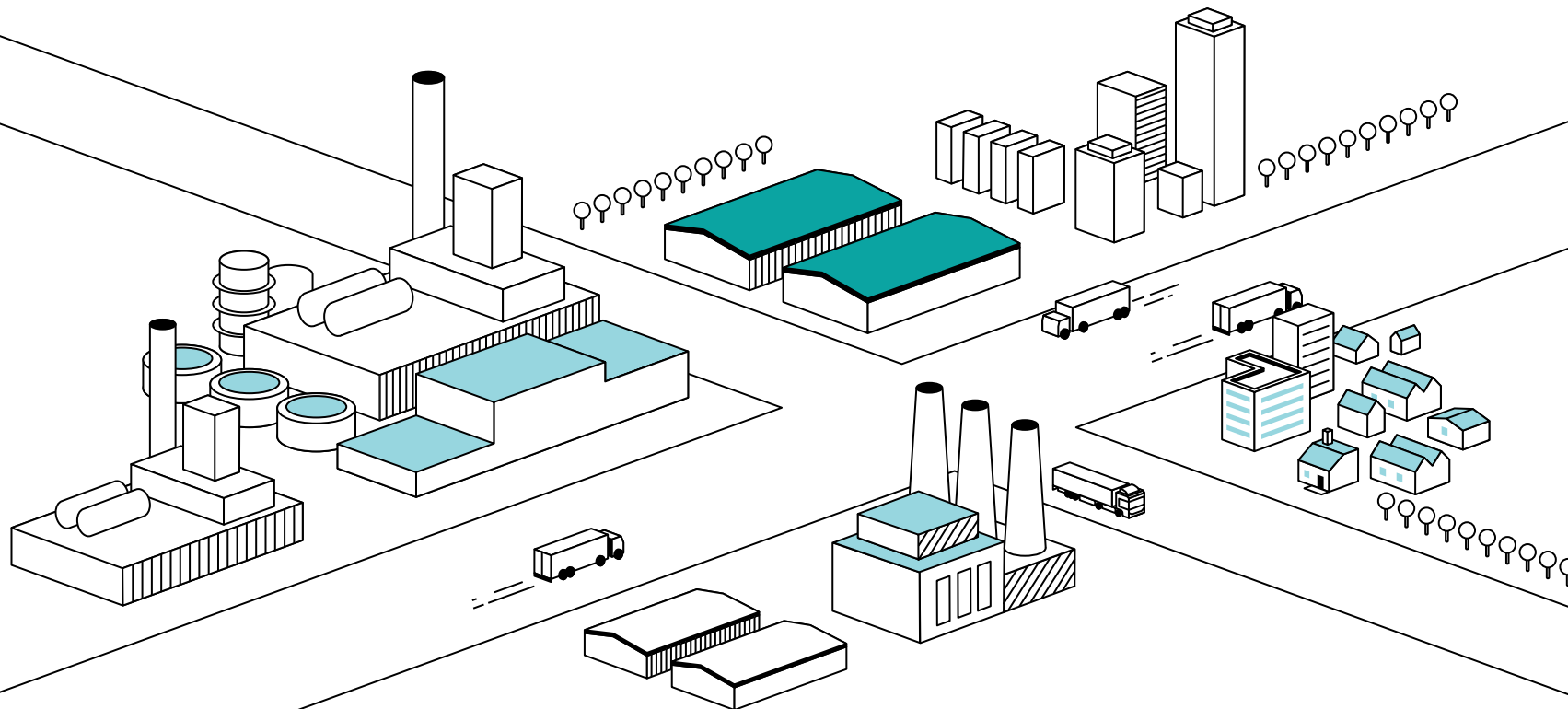


Verantwortung in der internen Lieferkette

In unserem eigenen, internen Geschäftsbereich gilt: Generell fassen wir das Verständnis unserer Verpflichtungen hier in vielen Punkten deutlich weiter als es die gesetzlichen Anforderungen vorgeben. Den strategischen Rahmen für unsere Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich bildet unser Integriertes Managementsystem (IMS), das die drei Standards Qualitätsmanagement, Umweltmanagement sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz umfasst. Alle unsere Produktionsstandorte sind zertifiziert.

Auch hier weiten wir unsere Anforderungen an uns selbst und damit unsere Bemühungen immer mehr aus: So nutzen wir z. B. seit 2021 ein neues Compliance Management System Health, Safety and Environment (CMS-HSE), das unsere Anforderungen rund um Umweltschutz und Arbeitssicherheit um zusätzliche Aspekte erweitert und einen einheitlichen und transparenten Prozess etabliert hat, mit dem im Bedarfsfall auch mutmaßliche Unregelmäßigkeiten schnell und effektiv gemeldet werden können.

Eine wichtige Rolle spielt unser Code of Conduct (CoC), der für alle unsere Mitarbeitenden verpflichtend gilt. Umfassende Informationen, so z. B. zu den Themen Menschenwürde und Umweltschutz, sowie praxisrelevante Beispiele, machen den CoC zu einer wertvollen Hilfestellung im alltäglichen Arbeitsleben. Wie zentral der CoC ist, unterstreicht auch die Tatsache, dass es dazu ein für alle Mitarbeitenden verpflichtendes Training gibt, das entweder webbasiert oder in Präsenz absolviert werden kann.



Verantwortung in der externen Lieferkette

Unsere Lieferkette umfasst rund 15.000 aktive Unternehmen in etwa 80 Ländern und ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Wertschöpfung. Damit tragen wir eine hohe Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und den Umweltschutz entlang dieser Kette.

Insbesondere im Zuge der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes haben wir die Transparenz in unserer Lieferkette deutlich erhöhen können. Zur Umsetzung unserer Sorgfaltspflichten haben wir verbindliche Regelungen wie den Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner etabliert. Dieser definiert klare Erwartungen hinsichtlich der Menschenrechte und ökologischen Standards. Ergänzend führen wir regelmäßige Risikoanalysen und

Schulungen durch, um die Einhaltung sicherzustellen. Wir berichten jährlich an das zuständige Bundesamt (Berichtspflicht entfällt ab 2026) und veröffentlichen unsere Grundsaterklärung zu menschenrechtlichen Prinzipien.

Die Risikoanalyse erfolgt systematisch unter anderem durch Branchen- und Länderindikatoren, um potenzielle Risiken einzustufen. Lieferanten mit hoher Risikoexposition werden in Zusammenarbeit mit einem externen Partner mithilfe Selbstauskunftsbögen umfassend befragt und anschließend über ein Ampelsystem bewertet. Die Ergebnisse dieser Analysen dienen als Grundlage für Maßnahmen zur Risikominimierung (z. B. Schulungen für Lieferanten) und fließen seit 2023 in unsere Vergabeprozesse ein.

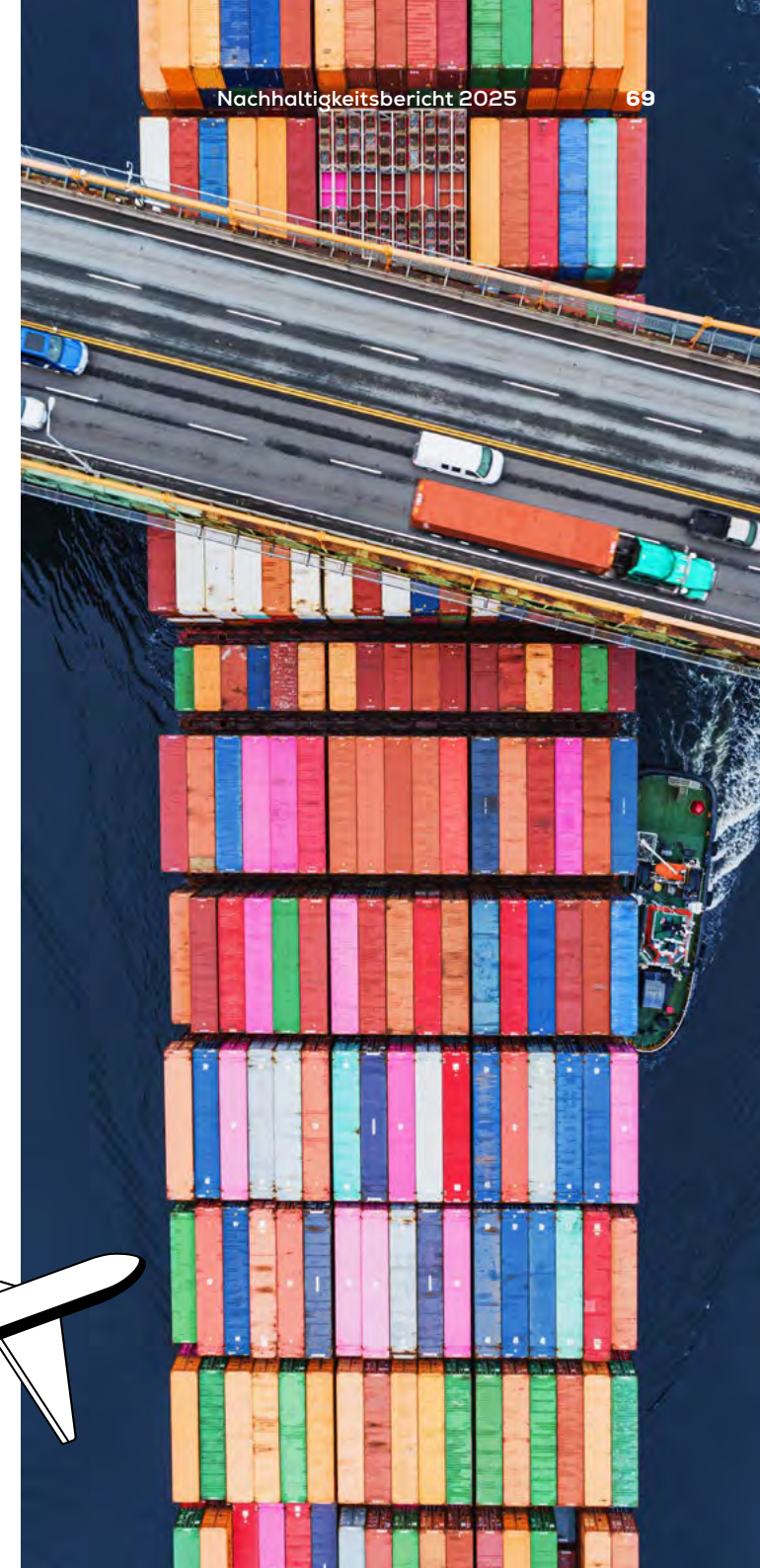
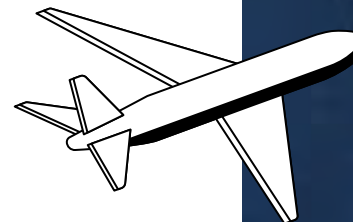
Unsere Lieferkette umfasst rund

15.000

aktive Unternehmen in etwa

80

Ländern.



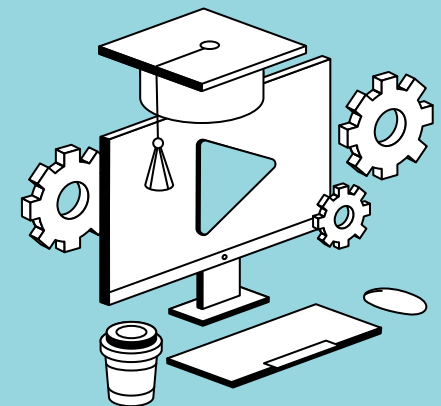


Bewusstsein stärken – Qualifizierung als Schlüssel

Schulung und Sensibilisierung im Einkauf

Ein zentraler Hebel zur Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie liegt in der Qualifizierung der Mitarbeitenden im Einkauf, denn sie sind Kommunikatoren und Multiplikatoren unserer Nachhaltigkeitsstrategie in die Lieferkette hinein. Im Jahr 2025 haben daher alle Beschäftigten in diesem Bereich an verpflichtenden Schulungen zum Thema „Dekarbonisierung in der Lieferkette“ teilgenommen. Die regelmäßigen Schulungen fördern ein gemeinsames Verständnis, stärken die Sensibilität für das Thema und geben eine praxisnahe Unterstützung für die Kommunikation mit den Lieferanten. Zudem wurde eine interne Webseite etabliert, die alle relevanten Informationen und Schulungsunterlagen für die Einkäufer bündelt. Die Sichtbarkeit und Verankerung des Themas im Arbeitsalltag wird zudem durch diverse Kommunikationsmaßnahmen wie Rundmails und Poster innerhalb der Einkaufsorganisation unterstützt.

Ergänzend haben wir unser Sustainability Ambassador Network ins Leben gerufen. Es besteht aus benannten Ansprechpartnern aus allen Einkaufsabteilungen, die die Rolle von internen Multiplikatoren übernehmen. So stellen wir sicher, dass relevante Informationen, Impulse und Maßnahmen in jede Abteilung getragen und dort wirksam werden. Das Netzwerk stärkt die Kommunikation und dient als aktiver Kanal für den Austausch zu Herausforderungen und Best-Practice-Beispielen rund um nachhaltige Beschaffung. Regelmäßige Treffen fördern den Dialog und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsinitiativen.



Gesellschaftliches Engagement

Unser Ziel ist es, das Wohlergehen der Gemeinschaft zu fördern – für die Menschen in unserem direkten Umfeld genauso wie für die Gesellschaft im weiteren Sinne. Dieses Engagement zeigen wir in vielfältigen Projekten und Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen, sozialen Einrichtungen und lokalen Initiativen. Wir unterstützen Programme, die benachteiligten Gruppen neue Perspektiven eröffnen, fördern Umweltaktionen und beteiligen uns an Spendenaktionen und Bildungsangeboten, die Zukunft gestalten. Dabei legen wir großen Wert auf langfristige Wirkung und nachhaltige Strukturen. Unsere Maßnahmen sollen nicht nur punktuell helfen, sondern dauerhaft etwas bewegen.

Auch unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements: Wir schaffen Raum für freiwilliges Mitwirken – etwa durch Corporate Volunteering, Spendenaktionen oder das Fördern von Ideen. So schaffen wir eine Kultur der Mitverantwortung und stärken das gesellschaftliche Bewusstsein im Arbeitsalltag.

Unser Engagement ist Ausdruck unserer Werte und fest in unserer Unternehmenskultur verankert.

Wir stärken damit die Bindung zu unserem Umfeld und zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften immer auch soziale Verantwortung mit einschließt. Denn es geht uns nicht nur darum, wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern auch darum, einen echten Unterschied zu machen – für eine gerechtere, vielfältigere und zukunftsfähige Gesellschaft.



Nähe, Stolz und Zusammenhalt

Menschen, Technik, Emotionen beim „Familientag“ und den Sommerfesten

Hautnah erleben, was Everllence ausmacht: Diese Gelegenheit nutzten am 28. Juni 2025 und 12.000 Gäste – Mitarbeitende und ihre Familienangehörigen sowie Freunde – am Standort Augsburg. Unser Werksgelände verwandelte sich in einen Erlebnisraum für alle Generationen – mit spektakulären Bühnenshows, Motorstarts und interaktiven Rundgängen durch Montagehallen, Museum und Ausbildungszentrum, mit Infoständen, Technikstationen und Live-Musik.



Über 600 engagierte Kollegen waren bei der Vorbereitung und am Veranstaltungstag vor und hinter den Kulissen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf und eine Atmosphäre, die den starken Zusammenhalt der Belegschaft und die Identifikation mit dem Unternehmen, seinen Werten und Produkten spürbar machte. Das Feedback war durchweg positiv:

„Wie ein Technikforum zum Anfassen“, brachte es ein Besucher auf den Punkt. Während Oberhausen und Berlin im Sommer 2025 ebenfalls Familientage ausrichteten, fanden an anderen Standorten Sommerfeste statt, so z. B. in Dänemark, Indien und Frankreich, wo zur großen Strandparty eingeladen wurde. Überall standen Begegnung, Wertschätzung und Stolz auf unser Tun und der Zusammenhalt unserer starken internationalen Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Damit leisten diese Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zu unserem sozialen Nachhaltigkeitsengagement: Nach innen stärken sie die Gemeinschaft der Mitarbeitenden, nach außen machen sie unser Unternehmen und komplexe Technik erlebbar. Kurz: Sie öffnen Türen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Plastic Fischer und Everllence

Partnerschaft für saubere Flüsse

Plastikmüll stoppen, bevor er ins Meer gelangt – das ist die Mission von Plastic Fischer. Seit 2019 fischt das Umwelt-Startup mit seinen selbst entwickelten, einfachen „Trashbooms“ Plastik aus Flüssen in Indien und Indonesien. Über 2,73 Millionen Kilogramm wurden bereits gesammelt – verbunden mit sozialem Mehrwert: 91 Mitarbeitende erhalten faire Löhne, Krankenversicherung und Perspektiven für ihre Familien.

Seit 2025 unterstützen wir Plastic Fischer als Sponsor. Unser gemeinsames Ziel: die Umwelt zu schützen und das Bewusstsein für Plastikverschmutzung in den betreffenden Ländern zu schärfen. Die Partnerschaft ist auf zunächst drei Jahre angelegt und gibt Plastic Fischer Planungssicherheit für neue Projekte. In Bengaluru und Vadodara sollen in diesem Zeitraum 500 Tonnen Plastik entfernt werden und 25 neue Arbeitsplätze entstehen. Beim ersten Clean-up-Event engagierten sich über 70 Mitarbeitende von Everllence vor Ort – gelebte Verantwortung, die sichtbare Wirkung entfaltet. Weitere solche Reinigungsinitiativen sind geplant.

Unsere Partnerschaft mit Plastic Fischer ist ein zentraler Baustein unserer Nachhaltigkeitsmission „Moving big things to zero“ – und zeigt, wie Sponsoring ökologische und soziale Aspekte verbinden und einen messbaren Unterschied machen kann.



„Wir retten nicht die Welt, aber wir verändern das Bewusstsein vieler Menschen.“

Karsten Hirsch,
CEO von Plastic Fischer



Integrität und Compliance

Als globales Unternehmen mit vielfältigen Geschäftsbereichen haben wir eine hohe Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden, Investoren und der Öffentlichkeit. Dazu gehört, überall und jederzeit geltendes Recht einzuhalten, ethische Werte zu respektieren und integer zu handeln. Wir erfüllen alle bindenden Verpflichtungen im Bereich Nachhaltigkeit und setzen entsprechende Standards im Unternehmen um.

Ein zentrales Element ist unser gemeinsames Wertefundament, das im Code of Conduct verankert ist. Dieser ist für alle Mitarbeitenden verbindlich und bietet eine ethisch fundierte Orientierung für regelkonformes Verhalten. Praxisnahe Beispiele unterstützen die Entscheidungsfindung im Arbeitsalltag. Für Geschäftspartner gilt ein eigener Code of Conduct, der unsere ethischen Standards klar kommuniziert. Wir erwarten von Lieferanten, Partnern und deren Mitarbeitenden, dass sie gesetzeskonform, verantwortungsvoll und integer handeln.

Unser konzernweites Integritäts- und Compliance-Programm adressiert auch Wirtschaftskriminalität – insbesondere Korruption, Geldwäsche und Kartellrecht. Ziel ist es, Verstöße zu verhindern (Prävention), frühzeitig zu erkennen (Aufdeckung) und angemessen darauf zu reagieren (Reaktion und Verantwortlichkeit).



Prävention:

Die Compliance-Organisation fördert das Bewusstsein für verantwortungsvolles Verhalten bei Mitarbeitenden, Lieferanten und Partnern.

Aufdeckung:

Wir haben klare Prozesse etabliert, um Verstöße gegen Gesetze intern zu identifizieren, zu untersuchen und rasch zu beheben.

Reaktion und Verantwortlichkeit:

Verstöße arbeiten wir konsequent auf und ziehen Verantwortliche zur Rechenschaft. Eine „Speak Up“-Kultur ist dabei essenziell: Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten und Partner können Verdachtsfälle anonym und sicher über ein Hinweisgebersystem melden. Die Hinweise werden vertraulich durch eine unabhängige Stelle geprüft.

Und außerdem...



Auszeichnung für Auszubildende unseres Standorts Deggendorf

Felix Loibl, Fabian Hinkel, Ralf Köberling und Alexander Gramsch schlossen mit der Note 1 ab und wurden von der IHK Niederbayern ausgezeichnet. Andreas Eder wurde im Bayerischen Landtag als bundesbesten Auszubildender geehrt.



„Die Zukunft gehört Dir!": Girls' Day 2025 an vier Standorten

In Augsburg, Oberhausen, Berlin und Hamburg ermöglichten wir mehr als 70 Schülerinnen Einblicke in technische Berufe. Sie erlebten Betriebsführungen und Workshops und konnten selbst kreativ und handwerklich tätig werden.



Nominierung für den Inklusionspreis der Stadt Oberhausen

2025 waren wir für den Inklusionspreis der Stadt Oberhausen nominiert. Er ehrt jedes Jahr einen lokalen Betrieb, der sich für die Teilhabe von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen am Arbeitsmarkt einsetzt.



Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“

230 Kollegen kamen zwischen Anfang Mai und Ende August mit dem Fahrrad in die Arbeit. Dabei legten sie 74.306 km zurück und sparten über 14,6 Tonnen CO₂ ein – ein Plus von rund drei Tonnen im Vergleich zum Vorjahr.



„Innovation Day“ 2025 in Berlin

25 Teilnehmende aus Berlin, Oberhausen und Zürich tauschten sich am 8. Juli beim „Innovation Day“ über die Zukunft der Arbeit aus. Themen waren KI, Motivation, Sinnfindung und Ideenmanagement.



Gemeinsam Zeichen setzen: Gewalt ist keine Privatsache

Im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the World“ starteten wir unsere internationale Initiative „Stopp Gewalt gegen Frauen“. An unseren deutschen Standorten z. B. gab es u.a. Infos und Kurse zu Gewaltprävention und Selbstverteidigung.

Berichtsmethodik

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. In unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir wesentliche Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten, darunter Aspekte wie Strategie, Organisation, Initiativen, Programme, Managementsysteme und Ziele.

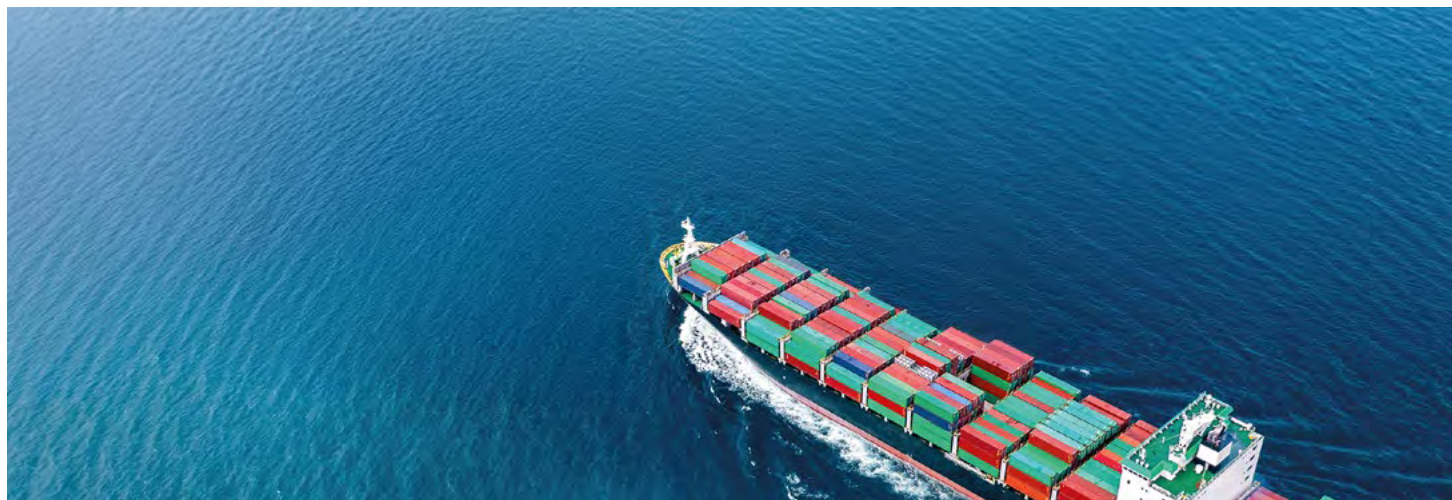
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 orientiert sich an international etablierten Rahmenwerken und regulatorischen Anforderungen, insbesondere an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), den Standards der Global Reporting Initiative (GRI, unter Bezugnahme), ESG-Nachhaltigkeitsratings sowie den Erwartungen unserer Stakeholder. Als Teil des Volkswagen Konzerns ist Everllence Teilnehmer des UN Global Compact, der weltweit größten Initiative für nachhaltige Unternehmensführung.

Berichtszeitraum und Berichtsgrenzen

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf Aktivitäten, die im Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) von Everllence durchgeführt wurden. Eventuelle Ausnahmen sind als solche gekennzeichnet. Wir berichten jährlich über unsere Fortschritte. In der Regel umfasst der Bericht alle Everllence Geschäftsbereiche und Gesellschaften. Mögliche Ausnahmen hinsichtlich des verwendeten Datenpools sind gekennzeichnet (bspw. nur Produktionsstandorte im Scope). Minderheitsbeteiligungen sind in dem Bericht nicht enthalten. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, können die Kennzahlen aus den Vorjahren gegebenenfalls angepasst werden, was dann entsprechend gekennzeichnet wird.

Datenerfassung und Berichterstattung

Everllence nutzt ein Energie-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsinformationssystem, um Berichte von allen relevanten Standorten in allen relevanten Ländern zu sammeln und zu analysieren. Die Kriterien für die Berichterstattung wurden in Abhängigkeit von der Größe und Art eines Standorts festgelegt. Unsere Produktionsstandorte und größeren Niederlassungen berichten über den gesamten Umfang von Parametern wie Energieeinsatz, Ressourcenverbrauch und Emissionen. Kleinere Standorte berichten über ausgewählte Parameter, die für den jeweiligen Standort relevant sind. Angesichts der Größe und globalen Präsenz von Everllence erfordert die Datenerfassung den



Einsatz einer verteilten IT und Datenumgebung. Die erfassten nicht-finanziellen Daten können lokalen Regeln und Vorschriften entsprechen, die von den Berichtsanforderungen auf Ebene des Gesamtunternehmens abweichen können. Um sicherzustellen, dass die nicht-finanzielle Berichterstattung konsistent ist, werden die erfassten Daten abgeglichen und angepasst, damit sie den unternehmensweiten Berichtsanforderungen entsprechen. Alle in diesem Bericht dargestellten Informationen, die erheblichen Dateneinschränkungen unterliegen, sind als solche gekennzeichnet. Um die Datenqualität zu gewährleisten und den Wert der Informationen zu erhalten, ermitteln und bewerten wir Datenbeschränkungen in Übereinstimmung mit unseren internen Richtlinien. Falls erforderlich, z. B. im Hinblick auf die Konsistenz, kann dies den Ausschluss betroffener Datenquellen beinhalten. Infolgedessen sind unsere Zahlen möglicherweise nicht mit den Daten vergleichbar, die von anderen Unternehmen unter denselben oder ähnlichen Bezeichnungen veröffentlicht werden. Die dargestellten Kennzahlen führen jene der Vorjahre fort. Wesentliche Änderungen in der Datenerhebung und in den Messverfahren für unsere Nachhaltigkeitsleistungen werden an den jeweiligen Kennzahlen explizit ausgewiesen. Durch nachträgliche Korrektur von Schätzwerten kann es zu Abweichungen gegenüber den im Vorjahresbericht veröffentlichten Zahlen kommen. Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich

gerundet. Dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Verwendung des Begriffs CO₂-Emissionen in diesem Bericht schließt die Betrachtung und Ermittlung weiterer klimaschädlicher Treibhausgase wie Methan (CH₄) mit ein. Alle Angaben in diesem Bericht zu CO₂-Emissionen entsprechen CO₂-Äquivalenten.

Berichtsprüfung

Wir haben unseren Nachhaltigkeitsbericht unter Einhaltung hoher Qualitätsstandards erstellt. Everllence ist darüber hinaus ein Tochterunternehmen der Volkswagen AG. In den Nachhaltigkeitsbericht der Volkswagen AG werden neben der Volkswagen AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies schließt Everllence mit ein. Der konsolidierte Konzernnachhaltigkeitsbericht der Volkswagen AG wird gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) einer verpflichtenden betriebswirtschaftlichen Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.



Everllence

Everllence

86224 Augsburg, Germany
P + 49 821 322-0
info@everllence.com
www.everllence.com

Ansprechpartner

Dr. Jan-Hauke Helmts
Sustainability Manager
jan-hauke.helmts@everllence.com

Karina Ussikov
Sustainability Manager
karina.ussikov@everllence.com

News und weitere Informationen



Unternehmenswebsite

Pressemitteilungen

Nachhaltigkeit

MAN Energy Solutions SE wurde in Everllence SE umbenannt. Zudem werden die Produkte derzeit schrittweise von „MAN“ und/oder „MAN Energy Solutions“ auf „Everllence“ umgestellt. Da es sich hierbei um einen laufenden Prozess handelt, bezieht sich jede Nennung von „MAN“ und/oder „MAN Energy Solutions“ tatsächlich auf „Everllence“. Alle in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Sie dienen ausschließlich Informationszwecken und erfolgen ohne jegliche Gewähr. Abhängig vom jeweiligen konkreten Einzelprojekt können sich die relevanten Daten ändern; sie werden für jedes Projekt individuell geprüft und festgelegt. Dies hängt insbesondere von den standortspezifischen und betrieblichen Bedingungen des jeweiligen Projekts ab. Copyright © Everllence.
Copyright © Everllence. EVR 000423DE-260300, GQS-AUG